

VIII. KATALOG DER WAGENGRÄBER

Wagengräber der jüngeren Latènezeit wurden bisher vielfach in Listen erfaßt¹²⁵⁵. Vorliegender Katalog bietet darüber hinaus ein möglichst großes Maß an Information und Datierungsgehalten. Dabei wird eine stichwortartige Bewertung der einzelnen Befunde den Beschreibungen vorangestellt. Viele Bearbeiter des Fundstoffes waren jeweils bestrebt, eine möglichst vollständige Liste anzuführen. Da für die jüngere Latènezeit die Fundzahlen relativ gering sind, wurden Gräber mit der Pars pro toto-Beigabe von Joch- und Pferdegeschirr meist kommentarlos mit in die entsprechende Liste der Wagengräber aufgenommen. In einem zweiten Katalogteil werden auch diejenigen Befunde aufgeführt, die zwar in der Literatur als Wagengräber benannt, vom Bearbeiter aber nicht als solche bestätigt werden, da vermeintliche Wagenteile nicht sicher als solche bestimmt werden konnten. Für einige andere Fundkomplexe mit Wagenbestandteilen ist ebenfalls eine Erfassung geboten, auch wenn es sich nicht eindeutig um Gräber handelt.

Eine zeitliche Aufspaltung der Wagengräber im Ostalpen- und Karpatenraum auf die Frühlatènezeit und die jüngeren Latènezeit ist aufgrund der engen Verbindung des Fundmaterials im Zeithorizont Lt B2/C1 schwierig¹²⁵⁶. Die dortigen Wagengräber stellen als historisches Phänomen eine Einheit dar, die chronologisch nicht sinnvoll zu trennen ist, wie dies im Westen möglich scheint. Daher wurden für den ostkeltischen Raum alle latènezeitlichen Wagengräber aufgenommen, auch wenn ihre Datierung den zeitlichen Rahmen dieser Arbeit etwas überdehnt. Die Wagengräber im Ostseebereich sind der Vollständigkeit halber auch mit einbezogen worden¹²⁵⁷.

Soweit nicht anders angegeben, handelt es sich um Überreste zweirädriger Wagen. Auf die wenigen Überreste vierrädriger Wagen wird gesondert hingewiesen. Auf Materialbeschreibungen wurde bei den Grabinventaren im wesentlichen verzichtet. Grundsätzlich handelt es sich bei den Wagen- und Pferdegeschirrtteilen um Eisenobjekte, nur Führungsringe wurden im Regelfall aus Bronze hergestellt. Abweichungen und Besonderheiten werden aufgeführt.

Im Katalog werden die üblichen Abkürzungen verwendet (vgl. Ber. RGK 73, 1992, 535-539). Maßangaben wurden von den zitierten Autoren übernommen, zum großen Teil stammen sie von eigenen Messungen am Fundmaterial. Soweit diese an publizierten Abbildungen abgenommen wurden, werden sie mit ca. bezeichnet. Die Literaturhinweise beschränken sich auf die wesentlichen Veröffentlichungen, neben den einschlägigen Listen und Katalogen sind dies vor allem die Erstpublikationen mit Hinweisen zu Abbildungen und neuen Erkenntnissen. Die Zitate geben die Titel verkürzt wieder bzw. entsprechen dem allgemeinen Literaturverzeichnis. Im Katalog wird auf die Listen folgender Autoren verwiesen.

Quelle	Arbeitsgebiet	Kurzzitat
Haffner/Joachim, Wagengräber 81 Abb. 10 Liste 3	Mittelrheingebiet	Haffner/Joachim
Van Endert, Wagenbestattungen XXV	Frankreich, Belgien, Deutschland westlich des Rheins	Van Endert
Metzler u.a., Clemency 166	Frankreich, Belgien, Deutschland	Metzler
Roymans, Societies 244f. Tab. 9. 1	Nordfrankreich, Belgien, Deutschland	Roymans

Für den ostkeltischen Bereich gibt es keine Zusammenstellungen über Ländergrenzen hinweg¹²⁵⁸.

¹²⁵⁵ Ursprung aller Listen ist eine Aufzählung bei Joachim, Wagengräber 92f. Anm. 5 mit 36 Gräbern.

¹²⁵⁶ Vgl. die unterschiedlichen Datierungen bei Vegh, Wagengräber 109.

¹²⁵⁷ Vgl. auch den Katalog bei Harck, Herkunft 98 ff.

¹²⁵⁸ Überblicke über die Verhältnisse in Ungarn und auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien von K. K. Vegh und M. Guštin in: *Keltski Voz. Posavski Muz. Brežice* 6 (Brežice 1984). Für Belgien vgl. Cahen-Delhayre, Reconstitution.

KATALOG-ÜBERSICHT

A. TEIL I

Gesicherte Wagengräber; Gräber mit einer Beigabe von Jochteilen oder paarigem Pferdegeschirr (Pars pro toto); Gräberfelder mit deutlichen Hinweisen auf zerstörte Wagengräber durch mehrere Wagen- oder Geschirrtile.

Belgien

1. Estinnes (Prov. Hainaut)
Brandgrubengrab; Geschlecht (?); Lt C2/D1;
Pars pro toto (Joch, Treibstachel).
2. Leval-Trahegnies »La Courte« (Prov. Hainaut)
Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt B2/C;
Gräberfeld mit mehreren Wagenteilen, eventuell aus 2 Gräbern.
3. Le Sart »Le Bourzy«, Hügel 2, Grab 1 (Prov. Luxembourg)
Körpergrab; Frau; Lt B/C1;
Wagengrab.
4. Sberchamps »Au Fersay«, Grab 1989/4 (Prov. Luxembourg)
Körpergrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Plattform, Joch, Trensen).

Bulgarien

5. Mezek »Maltepe/Malkata Mogila« (Bez. Haskovo)
Tholosgrab; Geschlecht (?); Lt B2;
Wagengrab (Achsnägel, Joch, Naberringe?) mit Pferdebeigabe.

Dänemark

6. Kraghede, Grab A und Grube 1 (Hjørring amt)
Brandbestattung; Mann; Lt C2/D1;
Wagengrab (vierrädriger Wagen) mit Pferdebeigabe.
7. Langå, Grab 1 (Svendborg amt)
Brandgrab mit Steinabdeckung; Mann; Lt D;
Wagengrab (vierrädriger Wagen).

Deutschland

8. Albig »Vor Gehau« (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab in Steinsetzung; Geschlecht (?); Lt C2;
Wagengrab (Naberringe).
9. Badenheim »Hinter dem Silzberg«, Grab 135 (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C1;
Wagengrab (Plattform).
10. Ballern-Ripplingen »Hilbringer Wald« (Stadt Merzig, Kr. Merzig-Wadern, Saarland)
Brandgrab in Hügel; Geschlecht (?); Lt C/D;
Pars pro toto (Joch).
11. Bechtheim (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau; Lt D1;
Pars pro toto (Joch).
12. Enkirch »Vorderer Hunseifen«, Hügel 1 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Grabhügel (zentrale Brandbestattung); Frau; Lt C1;
Wagengrab (Plattform, Achsnägel).
13. Frohnhausen »Reckelsberg«, Grab 17 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Scheiterhaufengrab; Geschlecht (?); Lt C2;
Pars pro toto (Joch).
14. Hahnheim (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)
Grab; Geschlecht (?); Lt D;
Gräberfeld mit Pars pro toto (Trensenpaar) – unvollständig.
15. Heimbach-Weis »Auf dem Sand«, Grab 2 (Kr. Neuwied, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab mit Grabgarten; Mann (arch. u. anthr. Analyse); Lt D2a;
Wagengrab (verzierte Wagenplattform, Naberringe, Trense).
16. Hörstein »Raubeine«, Grabgarten 3, Grab 42 (Lkr. Aschaffenburg, Bayern)
Brandgrab in Grabeinfriedung; Mann; Lt C/D;
Wagengrab (Plattform).
17. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 10 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Kammergrab mit Brandbestattung; Frau und Kind; Lt D2a; einzelner Ösenstift.
18. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 13 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Kammergrab mit Brandbestattung; Frau (?); Lt D2a;
Wagengrab (Radreifen, Plattform?, Joch).
19. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 14 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Kammergrab mit Brandbestattung; Frau; Lt D2a;
Wagengrab (Radreifen, Plattform, Joch).
20. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 23 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab (Kammer); Mann (mind. 20 Jahre); Lt D2a;
Wagengrab (Naben, Achsnägel, Trense).
21. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 50 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau (50-70 Jahre); Lt D2b;
Wagengrab (Ösenstift).
22. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 82 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Mann (50-70 Jahre); Lt D2a;
Pars pro toto (Joch).
23. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 84 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Mann (20-x Jahre); Lt D1b;
Wagengrab (Ösenstift).
24. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 85 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab (Kammer?); Frau (?); Lt D;
Wagengrab (u.a. Radreifen).
25. Husby, Grab 1033 (Kr. Flensburg, Schleswig-Holstein)
Brandgrab in Steinkiste; Mann; Lt D;
Wagengrab (vierrädriger Wagen, Zaumzeug).
26. Kollig, Grab 2 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau; Lt D;
Pars pro toto (Joch).
27. Kollig, Grab 6 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Brandgrubengrab; mehrere Personen; Lt D2b;
Pars pro toto (Trensenpaar, Phaleren).

28. Mayen »Amtsgericht«, Grab 36 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Brandbestattung; Geschlecht (?); Lt D2;
Wagengrab (Plattform).
29. Nieder-Olm »Hochgewann« (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)
Bestattungsart (?); Frau; Lt C2/D1;
Wagengrab (Plattform, Trensenpaar).
30. Plaidt »Nesselbüsch« (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Kammergräber mit Brandbestattungen (?); Männer (?); Lt C;
Reste von mind. 2 Wagen aus einem Gräberfeld (Nabenringe, Achsnägel, Plattform, Trensen).
31. Rüsselsheim (Kr. Groß-Gerau, Hessen)
Brandgrubengrab; Frau; Lt D1;
Wagengrab (Plattform, Achsnägel, Trensenpaar).
32. Saarlouis-Roden, Grab 38 (Stkr. Saarlouis, Saarland)
Brandbestattung; Frau; Lt C2;
Pars pro toto (Joch).
33. Steinheim am Main »Spielmansche Sandgrube«, Grab 16 (Stadt Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Hessen)
Brandgrab; Mann; Lt D1;
Pars pro toto (Joch, Trensenpaar).
34. Thür »Flur 1« (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Mann; Lt C2;
Wagengrab (unpubliziert).
35. Urmitz (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau; Lt D1b;
Wagengrab (Plattform, Joch).
36. Wallertheim, Grab 30/31 (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Mann (und Kind?); Lt C2;
Wagengrab (Naben, Joch?).
37. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1445 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Brandgrubengrab; Geschlecht (?); Lt C1;
Pars pro toto (Trensenpaar, Phaleren).
38. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1615 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C2;
Pars pro toto (Joch, Treibstachel?).
39. Wöllstein »Ölberg« (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)
Aus Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C;
Gräberfeld mit Pars pro toto (Trensenpaar) – unvollständig?
40. Wollendorf »Mittelbüng«, Grab 2 (Kr. Neuwied, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Doppelbestattung/Inventar vermischt (?); Lt D1;
Wagengrab (Plattform).
- Frankreich**
41. Abbeville »La Sole de Baillon«, Grab 3bis (Arr. Abbeville, Dép. Somme)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C/D;
Pars pro toto (Achsnägel).
42. Anet (Arr. Dreux, Dép. Eure-et-Loire)
Wagengrab (?) (unpubliziert).
43. Armentières-sur-Ourcq (Arr. Château-Thierry, Dép. Aisne)
Bestattungssitte (?); Geschlecht (?); Lt D1;
Wagengrab (gestört; Naben, Joch, Trense).
44. Attichy »La Maladrerie« (Arr. Compiègne, Dép. Oise)
Körpergrab (?); Geschlecht (?); Lt C;
Wagengrab (Räder, Joch).
45. Belbeuf »Inglemare« (Arr. Rouen, Dép. Seine-Maritime)
Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt D;
Wagengrab (Nabenringe, Trense).
46. Boé »Bordeneuve-de-Bory« (Arr. Agen, Dép. Lot-et-Garonne)
Kammergrab; Mann; Lt D2b;
Wagengrab (vierrädriger Wagen, Joch [?], Trense [?]).
47. Bouchon »Le Rideau Miquet«, Grab 25 (Arr. Amiens, Dép. Somme)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C2;
Pars pro toto (Trensenpaar und Phaleren).
48. Bouqueval, Grab 3 (Arr. Montmorency, Dép. Val-d'Oise)
Körperbestattung; Kind (Mädchen?); Lt B2/C1;
Wagengrab (Plattform, Achsnägel, Trensenpaar, Riemenbeschläge).
49. La Calotterie »La Fontaine aux Linottes«, Grab 604 (Arr. Montreuil-sur-Mer, Dép. Pas-de-Calais)
Bestattungsart; Geschlecht (?); Lt C;
Pars pro toto (Trensen).
50. Hannogne-Saint-Remy »Le Grand Chemin« (Arr. Rethel, Dép. Ardennes)
Brandgrab; Mann; Lt D1b;
Wagengrab (Achsnägel, Plattform, Räder?, Trense).
51. Hauviné »La Poterie« (Arr. Vouziers, Dép. Ardennes)
Brandgrab (?); Geschlecht (?); Lt C/D;
Gräberfeld mit Jochresten.
52. L'Haÿ-les-Roses (Arr. Créteil, Dép. Val-de-Marne)
Wagengrab? (unpubliziert).
53. Léry »Champ des Corvées« (Arr. Les Andelys, Dép. Eure)
Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt C/D;
Gräberfeld mit Pars pro toto (Trensenpaar) – unvollständig?
54. La Mailleraye-sur-Seine »Forêt de Brotonne« (Arr. Rouen, Dép. Seine-Maritime)
Mehrfache Brandbestattung; Männer; Lt C2/D1;
Grab mit mehreren Wagen (Räder, Achsnägel, Teile der Wagenplattformen, Trensen).
55. Marcilly-sur-Eure »La Croix du Breuil« (Arr. Evreux, Dép. Eure)
Brandgrab; Mann; Lt C2/D1;
Wagengrab (Räder, Plattform, Achse).
56. Mont Beuvray/Croix du Rebout (Commune de Saint-Léger-sous-Beuvray, Dép. Saône-et-Loire)
Brandgrab; unpubliziert.
57. Nanterre »Sablière Hubert« (Arr. Nanterre, Dép. Hauts-de-Seine)
Körpergrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Wagen, Joch, Trensen).
58. Paris »Rue Tournefort« (5. Arr., Paris)
Grab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Joch, Achsnägel, Radreifen).
59. Pitres »La Remise«, Grab 40 (Arr. Les Andelys, Dép. Eure)
Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt C/D;
Wagengrab (unpubliziert).
60. Pomacle »Moutève« (Arr. Reims, Dép. Marne)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt D;
Pars pro toto (Trensen).

61. Soissons (Arr. Soissons, Dép. Aisne)
Körpergrab; Geschlecht (?); Lt D;
Beigabe mehrerer Wagen (Ösenstife); Jochteile; Pferdebeigabe.
62. Tremblois-les-Rocroi »Les Pothées«, Grabhügel
1/1938 (Arr. Charleville-Mézières, Dép. Ardennes)
Grabhügel mit Körperbestattung; Mann; Lt C;
Wagengrab (Wagen mit Rädern, Trensens).
63. Tremblois-les-Rocroi »Les Pothées«, Grabhügel
1/1939 (Arr. Charleville-Mézières, Dép. Ardennes)
Hügel mit Scheiterhaufengrab; Mann (?); Lt C;
Wagengrab (Plattform).
64. Verna (Arr. La Tour-du-Pin, Dép. Isère)
Brandgrab unter einem Hügel; Mann; Lt D1b;
Grab mit Resten eines Wagens (vierrädriger Wagen).

Italien

65. Adria, Necropoli del Canal Bianco, Grab 155 (Prov. Rovigo)
Deponierung eines Wagens in einem Gräberfeld mit Pferdebeigabe; Lt C (?).
66. Ciringhelli (Prov. Verona)
Körperbestattung (?); Geschlecht (?); Lt D1;
Gräberfeld mit Resten eines Wagens (Nabenfragmente).
67. San Maria di Zevio »Lazisetta«, Grab 7 (Prov. Verona)
Brandgrab; Mann; Lt D1a;
Wagengrab (vierrädriger Wagen).

Jugoslawien

68. Beograd-Karaburma (Opš. Beograd)
Deponierung in einem Gräberfeld; Lt C2/D;
Pars pro toto (Achsnägel).
69. Odžaci (Opš. Odžaci)
Brandgrab in Grabgarten (?); mind. 2 männliche Beigabenausstattungen; Lt C2;
Wagengrab (Räder, Trense) mit Pferdebeigabe.

Österreich

70. Steiermark 1
Brandgrab; Mann; Lt B2/C;
Wagengrab (Plattform, Radreifen?, Trensens).
71. Steiermark 2
Brandgrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Plattform, Räder, Joch).
72. Steiermark 3
Brandgrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (?).

Polen

73. Brzeźniak (Pow. Łobez) (= ehem. Rosenfelde, Kr. Regenwalde)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C2;

Wagengrab (vierrädriger Wagen, unvollständig geborgen).

Rumänien

74. Cristurul Săcuiesc »Csürösodal« (Jud. Harghita)
Brandgrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Radreifen).
75. Cugir, Hügel II (Jud. Alba)
Brandgrab unter Hügel; Mann; Lt D1;
Wagengrab (vierrädriger Wagen, Joch, Trensens) mit Pferdebeigabe.
76. Curtușeni (Jud. Bihor)
Körperbestattung (?); Mann; Lt C1;
Wagengrab (Räder, Plattform?, Trensens).
77. Toarcla (Jud. Brașov)
Brandgrab (?); Mann (?); Lt B2;
Wagengrab (Räder, Achsnägel, Plattform?, Trense).

Slowenien

78. Brežice, Grab 6 (Obč. Brežice)
Brandgrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Räder, Plattform).
79. Brežice, Grab 55 (Obč. Brežice)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C1;
Wagengrab (Plattform, Trense).

Ungarn

80. Arnót, Grab 1-5 (Kom. Borsod-Abauj-Zemplén)
Aus Brandgräbern; Geschlecht (?); Lt C;
Gräberfeld mit Resten eines Wagens (Räder, Plattform, Joch).
81. Balsa, Grab 2 (Kom. Szabolcs-Szatmár)
Brandgrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Radreifen).
82. Hatvan-Boldog (Kom. Heves)
Bestattungsart (?); Mann (?); Lt B1 (?);
Gräberfeld mit Resten eines Wagens (Radreifen, Trensens).

Nachtrag

83. Plessis-Gassot, Grab UF 1004 (Arr. Montmorency, Dép. Val-d'Oise, F)
Körpergrab; Mann; Lt B2/C1;
Wagengrab (Räder, Plattform, Joch).
84. Roissy-en-France »La Fosse Cotheret« Grab SP 5002 (Arr. Montmorency, Dép. Val-d'Oise, F)
Körpergrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Räder, Plattform, Joch).
85. Dürrnberg »Kranzbichl« Grab 346 (VB Hallein, Land Salzburg, A)
Brandgrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Räder, Plattform, Joch).

B. TEIL II

Gräber, die in der Literatur fälschlich als Wagengräber angegeben werden; Gräberfelder mit Einzelfunden von Wagen- oder Jochteilen; Komplexe von Wagenteilen, deren Zusammenhang mit einem Grab fraglich ist.

Belgien

1. Bonnert-Arlon »Gaichelknep« (Prov. Luxembourg)
Oberflächenfunde im Bereich eines Gräberfeldes;
Führungsring (?); Datierung (?).
2. Mons »Mont Eribus«, Nécropole I (Prov. Hainaut)
Eisengegenstände unbekannter Funktion und Datierung.

Deutschland

3. Bad Nauheim, Grab 54 (Wetteraukreis, Hessen)
Brandgrab; Frau; Lt D1;
Eimer.
4. Bad Kreuznach »Alzeyer Straße«, Grab 2 (Kr. Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau; Lt C2;
Eisengegenstände unbekannter Funktion.
5. Biewer, Grab 65 (Stadt Trier, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau (?); Lt D1;
Kastenbeschlagnag (?).
6. Haldern »Colettenberg«, Grab 20, 34, 49, 61 (Stadt Rees, Kr. Kleve, Nordrhein-Westfalen)
Brandgräber; Geschlecht (?); Jüngere Eisenzeit
Eisengegenstände unbekannter Funktion.
7. Horath (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Fund aus Gräberfeld; Lt C/D;
Führungsring.
8. Ingelheim »Weilerberg« (Kreis Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)
Aus Brandgräbern; Lt C2;
Eisenstift mit Ösenende.
9. Thür »Unter Fraukirch«, Grab 1 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)
Brandschuttgrab; Frau (?); Lt D2;
Eisengegenstände unbekannter Funktion.
10. Uelversheim »Trappenschuß/Vierurnengrab«, Urne 2 (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab in Urne; Geschlecht (?); Lt D1;
Gürtelhaken.
11. Uelversheim »Trappenschuß«, Grab 2 (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab in Grabkammer; Frau/Mehrfachbestattung (?); Lt C2; Schlüssel.
12. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1594 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Mann; Lt C 2;
Schildfessel.
13. Wederath, Grab 1726 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab in Grabgarten; Mann; Lt D2a;
Metallgegenstände unbekannter Funktion.

Frankreich

14. Bouy »Le Chemin de Vadenay« (Arr. Châlons-en-Champagne, Dép. Marne)

Führungsring im Graben einer Grabeinfriedung; Lt C/D.

15. Pontfaverger-Moronvilliers »Pont Chaton« (Arr. Reims, Dép. Marne)
Paar bronzener Ringe mit Tülle; Datierung und Funktion unbekannt.
16. Tesson »Les Bouilles« (Arr. Saintes, Dép. Charente-Maritime)
Brandbestattung; Mann; Lt D1b;
Metallgegenstände unklarer Funktion.
17. Villeneuve-les-Convers »Le Tumulus du Bois-Vert« (Arr. Montbard, Dép. Côte-d'Or)
Mögliche Wagenteile aus einem Grabhügel, Datierung unsicher.
18. Ville-sur-Retourne Grab 19 (Arr. Reims, Dép. Ardennes)
Eimerbänder (?).

Luxemburg

19. Clemency
Kammergrab mit Einfriedung; Mann; Lt D2a;
Führungsring (?) im Kontext einer Grabanlage.
20. Goeblingen-Nospelt, Grab B
Kammergrab in Einfriedung; Mann; Lt D2a;
Führungsring (?) in der Auffüllung der Grabgrube.
21. Luxembourg-Eich
Einzelfund eines Führungsringes.

Rumänien

22. Pişcolt Grab 108 (Jud. Satu Mare)
Ringe und Ösenstifte von einer Sarg- oder Möbelkonstruktion.
23. Vurpar (Jud. Sibiu)
Bronzeringe unbekannter Funktion.

Slowenien

24. Novo mesto (Obč. Novo mesto)
Römischer Dolchgriff.

Tschechische Republik

25. Slavkov u Brna (ehem. Austerlitz, okr. Vyškov)
Führungsring (Lt D) als Einzelfund.

A. TEIL I

Gesicherte Wagengräber; Gräber mit einer Beigabe von Jochteilen oder paarigem Pferdegeschirr (Pars pro toto); Gräberfelder mit deutlichen Hinweisen auf zerstörte Wagengräber durch mehrere Wagen- oder Geschirrtteile.

Belgien

Assenois-Le Sart siehe Sart

La Courte siehe Leval-Trahegnies

1. Estinnes (Prov. Hainaut)

Brandgrabengrab; Geschlecht (?); Lt C2/D1;
Pars pro toto (Joch, Treibstachel).

Grab: Kleinflächige Ausgrabung 1986 nach Oberflächenfunden; nach der Leichenbranduntersuchung mind. 2 Personen, darunter ein Kind; 1 Tonschale zerscherbt in der unregelmäßigen Grube; Bronzen mit Feuerspuren.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 3 Führungsringe Typ Estinnes (ein Paar und ein etwas abweichendes Stück); Eisenspirale (L. 6,3 cm, Dm. 1,9 cm) mit Dorn (L. 5,1 cm) von einem Treibstachel.

Verbleib: Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Bruxelles.

Literatur: A. Cahen-Delhaye/P. Van Pamel/D. Cahen, Sauvetage d'une sépulture à char de La Tène III à Estinnes. Arch. Belgica N. S. 2, 1986/1, 41-45; Roymans Nr. 48; Metzler Nr. 29.

2. Leval-Trahegnies »La Courte« (Prov. Hainaut)

Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt B2/C;
Gräberfeld mit mehreren Wagenteilen, eventuell aus 2 Gräbern.

Grab: Ausgrabungen 1906 in einem Gräberfeld; Fund von Keramik und Wagenteilen: 3 Radreifenfragmente, vierkantige Eisenspitze (Funktion?), großer runder Führungsring, Bronzeknopf und ein Bronzekopf eines Achsnagels (?) (Inv. B 1240, B 1352); 1908 wurden ein Schwert, 2 maskenverzierte Achsnägel und Jochteile (Inv. B 1629) gefunden, eine emailverzierte Gürtelkette wurde ebenfalls unter dieser Nummer inventarisiert. Die unterschiedlichen Daten der Auffindung deuten auf mind. 2 Gräber, eventuell auf ein Wagengrab und eine Pars pro toto-Beigabe. Die heterogene Zusammensetzung der Führungsringe läßt gewisse Zweifel an der einheitlichen Datierung und Herkunft aufkommen.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Inv. B 1629: 1 Paar Achsnägel mit maskenverzierten Bronzeköpfen und gebogenen Stiften (L. 8, 4/9,0 cm), stilistisch datiert nach Lt B2; Eisenstab mit Bronzeprofilierung und mit kleiner angesetzter Öse (Funktion?); 3 Führungsringe mit geteilter Öse, mit einem breiten Eisenstift zur Befestigung; bronzeverzierter Eisenkopf eines Achsnagels

mit dreieckigem bis halbmondförmigem Kopf mit Öse auf der Rückseite; Ring mit verdünntem und abgesetztem Teil (Führungsring ohne Befestigungsstift/-öse eines englischen Typs oder Gürtelschnalle?); kleines Bronzefragment; Inv. B 1240: gewölbter Bronzeknopf; großer runder Führungsring (vgl. Attichy; Lt C) mit Befestigungsplatte und senkrechtem Eisenstift (vgl. römische Führungsringe); Inv. B 1352: 3 Radreifenfragmente (Br. 3, 5-3,6 cm); Vierkanteisen mit abgebrochenem Knauf und um 90° verdrehter, vierkantiger Spitze (L. 13,9 cm, Funktion?).

Verbleib: Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Bruxelles.

Literatur: M. E. Mariën, Le Groupe de la Haine (1961) 40ff.; Van Endert Nr. 7; Roymans Nr. 30; Metzler Nr. 28.

Neufchâteau-Le-Sart siehe Le Sart

3. Le Sart »Le Bourzy«, Hügel 2, Grab 1 (Prov. Luxemburg)

Körpergrab; Frau; Lt B2/C1;
Wagengrab.

Grab: Ausgrabungen 1985 in einer Nekropole mit 6 Hügeln mit Körpergräbern der Früh- und Mittellatènezeit; Grabgrube in Wagenform mit Vertiefung für die Räder im Abstand von 1,30 m; 3 Fibeln (fragmentiert, Form wohl Lt B2), Perlenkette mit 24 länglichen, meist schwärzlichen Glasperlen, Gürtelhaken; 2 Tongefäße (Schale und Fußgefäß) in einer Vertiefung für die Räder.

Nach dem Vorbericht wurde das Grab in das 3. Jahrhundert v. Chr. datiert (Lt B2/C1); nach der jüngsten Publikation mit der Vorlage der Funde muß es in die Stufe Lt B2 datiert werden und gehört nicht mehr in den Rahmen dieser Arbeit. Bei den Kartierungen und der Diskussion der weiblichen Wagenfahrer wurde das Grab jedoch mit berücksichtigt.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 1 Felgenklammer als einzig erhaltenes Metallteil des Wagens, Räder aus Holz oder Metallteile entfernt (Grabraub/Pflug?).

Verbleib: Service National des Fouilles, Bruxelles.

Literatur: A. Cahen-Delhaye / V. Hurt / H. Gratia, Une riche nécropole de La Tène ancienne et moyenne au Sart (com. de Neufchâteau). Arch. Belgica N. S. 2, 1986, 29-32; A. Cahen-Delhaye, Reconstitution d'un char à deux roues de La Tène d'après les données de fouilles en Ardenne belge. Archéo-Situla 17-20, 1993, 55-70; A. Cahen-Delhaye, Nécropole de La Tène à

Neufchâteau-Le-Sart. Monogr. Arch. Nat. 10 (Bruxelles 1997) 20ff.; Roymans Nr. 49.

4. Sberchamps »Au Fersay«, Grab 1989/4 (Prov. Luxembourg)

Körpergrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Plattform, Joch, Trensens).

Grab: Ausgrabungen 1989 in einem kleinen Gräberfeld von 6 Bestattungen, u.a. mit einem weiteren Wagengrab der Stufe Lt A; Grabgrube mit Holzverschalung in »Wagenform«, mit Graben für die Deichsel, Vertiefung für die Räder im Abstand von 1,32 m; Lanzen spitze (L. 59 cm), Fibel.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Räder fehlen, obwohl im Befund durch Gräbchen angedeutet; 1 Ösenstift (L. 20 cm), Stifte, Nägel und Eisenbeschläge; Joch mit Eisenblechverkleidung; Paar Ringtrensens mit gebrochenem Gebiß; 2 verzierte Phalaren.

Verbleib: Centre de Recherches Archéologiques en Ardenne, Libramont.

Literatur: A. Cahen-Delhay / V. Hurt / H. Gratia, Une tombelle celtique exceptionnelle à Sberchamps. Archéo-Situla 4, 1989, 21-30 bes. 27; A. Cahen-Delhay, Reconstitution d'un char à deux roues de La Tène d'après les données de fouilles en Ardenne belge. Archéo-Situla 17-20, 1993, 55-70 bes. 69; Metzler Nr. 27.

Bulgarien

5. Mezek »Maltepe/Malkata Mogila« (Bez. Haskovo) Tholosgrab; Geschlecht (?); Lt B2;
Wagengrab (Achsnägel, Joch, Nabenringe?) mit Pferdebeigabe.

Grab: Tholosgrab mit 2 Vorkammern und Kuppelraum von Dorfbewohnern 1931 geöffnet; prunkvolle weibliche und männliche Beigabenausstattung mit verziertem Brustkragen, goldenem Perlenschmuck, Waffen, Kandelaber, verschiedenen Bronzegefäßen; 2 Brandgräber mit weiblichem Goldschmuck und Silbermünzen Alexanders des Großen; Theorie einer keltischen Nachbestattung mit Wagen; Datierung des keltischen Wagens mit den restlichen Beigaben übereinstimmend; Latène-Objekte vor der historisch belegten keltischen Herrschaft.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Wagenreste vom Ausgräber nicht erkannt; bisher unvollständige Fundvorlage; im Korridor angeblich Reste von Pferdeknochen; bronzene Nabenringe, Bronzegegenstände mit Ornament im Plastic Style: 2 Achsnägel (L. 12,5 cm), 4 Führungsringe zu 7,5 cm und ein etwas größerer mit 8,4 cm, 2 Jochbeschläge (L. 12,2 cm); 3 Bronzeringe mit Steckverschluß (Dm. ca. 10, 2-10,8 cm, wohl zu 3 Trensens gehörig).

Verbleib: Narodnija Arheologičeski Musej, Sofia Inv. 6411-6413.

Literatur: B. Filow, Die Kuppelgräber von Mezek. Bull. Inst. Arch. Bulgare 11, 1937, 1-116; P. Jacobsthal, Kelten in Thrakien. In: Epitymbion Christos Tsountas (1941) 391-400 bes. 393-400; Gold der Thraker (1979) 191f.; A. Fol, The Chariot Burial at Mezek. In: The Celts (1991) 384f.; B. Kull, Ein kaiserzeitliches »Zaumzeug mit Zügelketten« aus Vizoly, Komitat Borsod-Abaúj-Zemplén (Ungarn). Germania 74, 1996, 415-432 bes. 429f. Abb. 8, 3.

Dänemark

6. Kraghede, Grab A und Grube 1 (Hjørring amt) Brandbestattung; Mann; Lt C2/D1;
Wagengrab (vierrädriger Wagen) mit Pferdebeigabe.

Grab: 1905 ausgegraben; Ensemble, bestehend aus einer Grabgrube mit Tierknochen (Schaf und Rind) und dem menschlichen Leichenbrand mit Geräten (1 Schere, 3 Messer), einer Fibel vom Mittellatèneschema, 2 Fragmente von Lanzen spitzen, Scherben von Tongefäßen; weiter eine Grube mit den Knochen von mind. 2 Pferden, 2 Schweinen und einem Schaf sowie den zerschmolzenen Wagenteilen; anpassende Scherben von Tongefäßen aus beiden Gruben; zusammen 2,5 kg Bronze.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Zerschmolzene Nabenringe aus Bronze mit einer Rippe (26 größere und ca. 75 kleinere Fragmente, Tonkern erhalten, Drehspuren an den besser erhaltenen Stücken), nach Menge und Anzahl von einem vierrädrigen Wagen; 5 Bronzenägel mit 2 cm breitem Kopf, 5 Bronzenägel mit kleinem Kopf, 13 Eisennägel mit einfachem Kopf und 2 verbogene Stücke ohne Kopf; Bronzeblechfragmente, 9 schmale Bronzebänder (leicht konvex, 2 von ihnen gelocht), 4 kleine Fragmente von Eisenblech; ca. 50 unidentifizierbare Eisenfragmente; wohl vom Zaumzeug: Eisenstab mit 2 Schlaufenenden (Gebißstange? L. 11,5 cm); Eisenstift mit Öse und Ring (Gebißstange? L. 9 cm), 4 Eisenfragmente – eventuell Riemenzungen auf Leder, 4 Eisenringe (Dm. 2 5-3,5 cm), leicht konvexer Bronzebeschlag (3,2 × 1,2 cm mit 3 Nieten).

Verbleib: Nationalmuseet København Inv. C 13245, 1-26, 30-63.

Literatur: O. Klindt-Jensen, Foreign Influences in Denmark's Early Iron Age. Acta Arch. (København) 20, 1949, 1-229 bes. 102f.; O. Harck, Zur Herkunft der nordischen Prachtwagen aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Acta Arch. (København) 59, 1988, 91-111 bes. 100.

7. Langå, Grab 1 (Svendborg amt).
Brandgrab mit Steinabdeckung; Mann; Lt D;
Wagengrab (vierrädriger Wagen).

Grab: Grabgrube in einem kleinen, besonders reich ausgestatteten Gräberfeld 1877 geborgen; Bronzekessel (Eggers Typ 4) mit Asche gefüllt unter einem großen, flachen Stein deponiert; im Bereich auch Reste eines etruskischen Stamnos sowie eines 3. Bronzegefäßes, 2 Goldfingerringe mit Granulation, Scherben von mind. 3 Tongefäßen, Teile von 4 einschneidigen Schwertern, Lanzenspitze und Schildbuckel in Fragmenten, Kalksteinperlen.

Wagen-/Pferdegesschirnteile: Fragmente eines vierrädri- gen Wagens (vgl. den »germanischen« Wagen von Dejbjerg): Radreifen (verbogen, 1 Nagel erhalten, Br. ca. 3,3 cm), ovale Bronzemannschette aus einem offenen Wulst (Br. ca. 18 cm), ovale dosenförmige Endkappe aus Bronze (ca. 6,6 × 4,9 cm), Fragmente von bronzene- nen Nabenringen mit einer Rippe (Dm. innen ca. 10,5 cm, außen ca. 14,1 cm; Br. ca. 6,2 cm), 2 unterschiedliche Achskapfen oder Scharnierbeschläge aus Bronze mit einer Rippe (Dm. innen ca. 6 cm), Endkonstruktion der kurzen Seitenborde aus Bronze und Eisen (wie Petersen, Vogelfundene Taf. 2, 5), offene Röhre aus Bronze (?) (L. ca. 42 cm, Br. ca. 2,5 cm) als Endfassung eines Längsbordes (?), runde Eisenstangen mit viereckigen Halterungsplättchen.

Verbleib: Fyns Stiftsmuseum Inv. D 1234.

Literatur: F. Sehested, Fortidsminder og Olsager fra Egnen om Broholm (1878) bes. 172-181 Taf. 37-39; O. Harck, Zur Herkunft der nordischen Prachtwagen aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Acta Arch. (København) 59, 1988, 91-111 bes. 100.

Deutschland

8. Albig »Vor Gehau« (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab in Steinsetzung; Geschlecht (?); Lt C2;
Wagengrab (Nabenringe).

Grab: 1927 wurde das Brandgrab in einer Steinsetzung freigelegt (aus Steinplatten, Form etwa oval, 2 x 1 m); nach B. Stümpel bereits schon früher geöffnet (Beraubungsspuren?); 1 verbogene Lanzenspitze, 2 Eisenringe, Bronzefibel vom Mittellatèneschema (Fragment, eher Lt C2), zerschmolzenes blaues Glas, Tonperle/-wirtel und Keramik (Schale und 3 geschlossene Gefäße).

Wagen-/Pferdegesschirnteile: 1 Fragment mit Rand (L. 6,5 cm) und kleinere Teile vom profilierten Bronzeblech eines Nabenrings (vgl. Nieder-Olm, Wallertheim Grab 30/31).

Verbleib: Mus. Stadt Alzey Inv. L 6.

Literatur: G. Behrens, Bodenurkunden aus Rheinhesen (1927) 62 Nr. 225; B. Stümpel, Alzeyer Geschbl. 9, 1972, 125-140 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 110f. Abb. 2; Haffner/Joachim Nr. 1; Roymans Nr. 9; Metzler Nr. 9.

9. Badenheim »Hinter dem Silzberg« Grab 135 (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C1;
Wagengrab (Plattform).

Grab: Grabgrube (nur noch wenige Zentimeter tief erhalten) mit Leichenbrand, isoliert im Nordosten des Gräberfeldes, freigelegt im Rahmen der Ausgrabungen 1995; Fragmente vom Unterteil eines Tongefäßes, Eisenfibel vom Mittellatèneschema (Lt C1), 2 Doppelnieten, Bronzeblech mit Dekor und Eisenstift (Funktion unklar).

Wagen-/Pferdegesschirnteile: 2 Ösenstifte (L. 8,0/8,4 cm) mit runden Nietplatten und zusätzlichen Zierblechen (L. max. 10,7 cm); Zierbleche leicht gebogen, länglich mit profilierten Seiten, ein Ende mit Nagelloch, zweites Ende verbreitert mit Loch für den Ösenstift.

Verbleib: Landesamt für Denkmalpfl. Rheinland-Pfalz/Arch. Denkmalpfl., Amt Mainz.

Literatur: Freundl. Hinweis Dr. A. Böhme-Schönberger; dies., Kulturwandel in Badenheim? In: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (Bonn 2000) 263-279, bes. 267 Abb. 4.; Literatur zum Gräberfeld (Latènezeit bis römische Kaiserzeit, mit rechteckigen Grabeinfriedungen): W. von Pfeffer, Das römerzeitliche Gräberfeld von Badenheim, Landkreis Mainz-Bingen. Mainzer Zeitschr. 82, 1987, 241-249; A. Böhme-Schönberger in: Des Lichtes beraubt. Ausstellung Frankfurt (1995) 83-86.

10. Ballern-Ripplingen »Hilbringer Wald« (Stadt Merzig, Kr. Merzig-Wadern, Saarland)

Brandgrab in Hügel; Geschlecht (?); Lt C/D;
Pars pro toto (Joch).

Grab: Aus dem Wurzelloch eines umgestürzten Baumes 1962; Reste von Leichenbrand (unbestimmbar), verbrannte Scherben und Eisenreste (ohne Abb.).

Wagen-/Pferdegesschirnteile: Führungsring Typ Frohnhausen (Br. 4,2 cm).

Verbleib: Staatl. Konservatoramt Saarbrücken Inv. 1962:319 (z. Zt. nicht auffindbar).

Literatur: Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 11, 1964, 192; A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur (1976) 296 Taf. 64, 4; A. Miron, Katalog mittel- und spätlatènezeitlicher Grabfunde im Saarland Teil 1. Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 27/28, 1986/87, bes. 104 Taf. 1; Haffner/Joachim Nr. 4; Van Endert Nr. 3/2; Roymans Nr. 26; Metzler Nr. 25.

11. Bechtheim (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Frau; Lt D1;
Pars pro toto (Joch).

Grab: Geborgen ca. 1912; 2 purpurfarbene Glasarm-

ringe mit dachförmigem bzw. halbrundem Querschnitt (Gebhard Reihe 36 und 37), eiserner Ring mit Öffnung (vgl. Röntgenaufnahme RGZM), mit ankerrodierten Leichenbrandresten.

Wagen-/Pferdegessirnteile: 1 Führungsring Typ Bechtheim (leicht vom Brand deformiert).

Verbleib: Mus. Stadt Worms Inv. BE 593-96.

Literatur: Ber. RGK 7, 1912, 176; B. Stümpel, Spätlatènekeramik in Rheinhessen (unpubl. Diss. Mainz 1955) 112 Taf. 38, 20-23; Haffner/Joachim Nr. 5; Van Endert Nr. 3/3; Roymans Nr. 8; Metzler Nr. 8.

12. Enkirch »Vorderer Hunseifen«, Hügel 1 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)

Grabhügel (zentrale Brandbestattung); Frau; Lt C1; Wagengrab (Plattform, Achsnagel).

Grab: Hügel (Dm. 7-8m) mit Steinsetzung im Bereich von viereckigen Grabgärten; bei Raubgrabung 1974 freigelegt, mit römischer Störung (?), Funde in Brandschüttungsschicht, Nachgrabung durch das Landesmus. Trier; Funde der Raubgrabung: geringe Bronze-fibelreste, bronzene Gürtelkette (vgl. Wederath Grab 1464), Ziernägel mit Bronzekopf von einem Kästchen (vgl. Wederath Grab 1391), 2 Eisenringe (Dm. 4,3 bzw. 4,6cm), zerschmolzene Bronzeblechreste (Gefäß?).

Wagen-/Pferdegessirnteile: Achsnagel mit halbmondförmigem Kopf und gebogenem Stift, 2 Paar Ösenstifte mit Nietplatte (L. 6,0/6,2 bzw. 8,4/8,8cm), gekröpfter Ösenstift (L. 14,8), Ziernägel mit Dreiwirbelblechen (evtl. zum Kästchen?).

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 1975, 6 a-z.

Literatur: A. Haffner, Eine latènezeitlich-frühromische Grabhügelgruppe mit Wagenbestattung von Enkirch, Kreis Bernkastel-Wittlich. Trierer Zeitschr. 42, 1979, 63-92; Haffner/Joachim Nr. 6; Van Endert Nr. 3/4; Roymans Nr. 19; Metzler Nr. 20.

13. Frohnhausen »Reckelsberg«, Grab 17 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Scheiterhaufengrab; Geschlecht (?); Lt C2; Pars pro toto (Joch).

Grab: Rettungsgrabung 1969-71 im Gräberfeld auf dem Truppenübungsplatz; längliche Grube mit Schüttung von Leichenbrand und Holzkohle, größte Fläche im ganzen Gräberfeld; auf der Leichenbrandschüttung die Führungsringe und geringe Bronze- und Eisenblechreste (ohne Abb.); etwas seitlich die Gefäßbeigaben: 1 großer, grober Becher; sekundär verbrannt: 3 Schalen/Schüsseln, 1 Trichter, 2 geschlossene Gefäße (bemalter Halsbecher vgl. Plaidt, Horath Grab 53).

Wagen-/Pferdegessirnteile: 3 Führungsringe Typ Frohnhausen (verbrannt; Br. 3,7cm, von einem nur noch geringe Reste).

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 1971, 48.

Literatur: A. Haffner, Mittellatènezeitliche Grabfunde

aus Frohnhausen, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 37, 1974, 49-70 bes. 61 Abb. 7, 8; 63ff. Abb. 8; Haffner/Joachim Nr. 7; Van Endert Nr. 3/5; Roymans Nr. 21; Metzler Nr. 13.

14. Hahnheim (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)

Grab; Geschlecht (?); Lt D;

Gräberfeld mit Pars pro toto (Trensenpaar) – unvollständig?

Grab: Ursprüngliche Fundortangabe »Rheinhessen«, nach G. Behrens aus Hahnheim; Ringgriffmesser zusammen mit dem Trensenpaar angekauft, Inventar unvollständig (?); vermutlich aus dem bekannten Gräberfeld mit Kreisgräben.

Wagen-/Pferdegessirnteile: Paar Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß.

Verbleib: Landesmus. Mainz Inv. 350-352.

Literatur: Westdeutsche Zeitschr. 8, 1889, 271 Taf. 9, 4, 5; G. Behrens, Denkmäler des Wangionengebietes (1923) 35; K. Raddatz, Das Wagengrab der jüngeren vorrömischen Eisenzeit von Husby, Kreis Flensburg (1967) 45 Abb. 8, 1-3; B. Stümpel, Der Latenefriedhof von Hahnheim. Mittbl. Rheinhess. Landeskd. 13, 1964, 165-172 bes. 165 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 17; Haffner/Joachim Nr. 9; Van Endert Nr. 3/6; Roymans Nr. 6; Metzler Nr. 6.

15. Heimbach-Weis »Auf dem Sand«, Grab 2 (Kr. Neuwied, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab mit Grabgarten; Mann; Lt D2a;

Wagengrab (verzierte Wagenplattform, Nabenringe, Trense).

Grab: Unsachgemäß beim Bimsabbau 1950 geborgen; Leichenbrand als Schüttung sowie in einer »schüsselartigen Urne«; doppelter Spitzgraben (von einem Grabgarten?) im Profil an einer Seite beobachtet; Tongefäße unverbrannt (2 Kelche, 1 Kelch mit ausgebauchtem Oberteil, 1 kleine Flasche, 4 Schalen, 2 Tonnen); Metallbeigaben mit Brandspuren: Waffen (2 Schildbuckel, Schwert mit Bronzescheide, 2 Lanzen-spitzen, 2 Sporen), Herdgeräte (Kesselgehänge, Kessel, Ringgriffmesser), gebogenes Eisenblech mit V/U-Querschnitt, Fibelreste, Rasiermesser.

Wagen-/Pferdegessirnteile: Ringtrense mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß, 6 konzentrisch gerippte Eisenblechphalaren mit Buckel und Knopfabschluß (Dm. etwa 5cm); 2 konzentrisch gerippte Eisenblechphalaren mit Buckel und Knopfabschluß (Dm. 8cm); 2 gewölbte Eisenblechphalaren mit Mittelniet (Dm. 6,5cm) – für das Reit- oder Fahrgeschirr (?); 1 Ösenstift (Ende umgeschlagen), Fragmente von flachbandförmigen Nabenringen, große Ziernägel mit flachem Kopf (z.T. dicht nebeneinandersitzend verbacken), Ziernägel mit halbkugeligem Kopf und Dreiwirbelblechen, Opus interrabile Bleche unterschiedlicher Größen und Muster (Reste der Schwertscheide an einem Blech anhaftend).

Verbleib: Kreismus. Neuwied Inv. 4033.

Literatur: K.-V. Decker, Die jüngere Latènezeit im Neuwieder Becken (1968) 113f.; H.-E. Joachim, Ein reich ausgestattetes Wagengrab der Spätlatènezeit aus Neuwied, Stadtteil Heimbach-Weis. Bonner Jahrb. 173, 1973, 1-44; B. C. Oesterwind, Die Spätlatènezeit und die frühe Römische Kaiserzeit im Neuwieder Becken (1989) 285 Taf. 26-28 A; Haffner/Joachim Nr. 10; Roymans Nr. 13; Metzler Nr. 15.

16. Hörstein »Raubeine«, Grabgarten 3, Grab 42 (Lkr. Aschaffenburg, Bayern)

Brandgrab in Grabeinfriedung; Mann; Lt C/D; Wagengrab (Plattform).

Grab: Ausgrabungen 1986-1990 im Gräberfeld durch das Landesamt für Denkmalpflege; Brandgrab in körperlanger Grube als Zentralbestattung des größten Grabgartens (ca. 17 × 19 m) der Nekropole; Grabinventar mit Schild etc. (nach Ausstellung Aschaffenburg).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: u.a. 1 Ösenstift mit Nietplatte, Ziernägel mit großem Kopf (vom Wagen?).

Verbleib: Stiftsmus. Stadt Aschaffenburg.

Literatur: S. Becker, Neue Ausgrabungen im keltischen Brandgräberfeld von Hörstein. Arch. Jahrb. Bayern 1990 74-76; I. Jenderko-Sichelschmidt / M. Marquart / G. Ermischer, Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg (1994) 25ff.; freundl. Mitt. Dr. G. Ermischer (Aschaffenburg).

17. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 10 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Kammergrab mit Brandbestattung; Frau und Kind; Lt D2a; Einzelner Ösenstift.

Grab: Grabung des Landesmuseums 1937; holzverschaltete Grabkammer (1,25 × 1,35 m, 2 m tief), in 4 Schichten mit Brand- und Fundhorizonten verfüllt; Leichenbrandschüttung mit Glas- und Bronzebeigaben; Glasarmring, bronzener Hohlblecharmring, Ringperle aus Glas, von mind. 38 Tongefäßen sind die Profile zu rekonstruieren (z.T. sekundär verbrannt), verbrannte Knochen von 3 Schweinen, 2 Messer; neue anthropologische Bestimmung: weiblich (20-x) und infans.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 1 Ösenstift (L. 7,3 cm) mit rundem Querschnitt im Bereich des Schaftes (Korrosion?).

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 37, 528.

Literatur: A. Haffner, Das Treverer-Gräberfeld mit Wagenbestattungen von Hoppstädten-Weiersbach, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 71-127 bes. 84ff.; R. Gleser in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304 bes. 300; Van Endert Nr. 3/7; Roymans Nr. 22; Metzler Nr. 14.

18. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 13 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Kammergrab mit Brandbestattung; Frau (?); Lt D2a; Wagengrab (Radreifen, Plattform?, Joch).

Grab: Grabung des Landesmuseums 1937; holzverschalter Grabschacht (1,75 × 1,30 m, 0,60 m tief), eine kleine Ecke modern gestört; Leichenbrand in einer Tonflasche, im Bronzekessel und als Schüttung; mind. 19 Tongefäße, Scherben von verbrannten Gefäßen, Bronzekessel mit Ringhenkeln (Dm. 40 cm, H. 26 cm), 2 Tonwirtel, 1 Wirtel aus Kalkstein; neue anthropologische Bestimmung: weiblich (15-20?).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Radreifen (verbrannt und verbogen), 3 verbrannte Führungsringe Typ Hoppstädten; Ziernägel mit halbkugeligem Kopf (von der Plattform? Von A. Haffner als Schildnägel bezeichnet).

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 37, 530.

Literatur: A. Haffner, Das Treverer-Gräberfeld mit Wagenbestattungen von Hoppstädten-Weiersbach, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 71-127 bes. 91ff.; R. Gleser in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304 bes. 300; Van Endert Nr. 7; Roymans Nr. 22; Metzler Nr. 14.

19. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 14 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Kammergrab mit Brandbestattung; Frau; Lt D2a; Wagengrab (Radreifen, Plattform, Joch).

Grab: Grabung des Landesmuseums 1937; holzverschalter Grabschacht (1,45 × 1,55 m, 0,75 m tief), konzentrierte Leichenbrandschüttung, Schicht mit Scheiterhaufenrückständen, daneben die kleinen Metallbeigaben; mind. 32 Tongefäße, Scherben von verbrannten Gefäßen, Paar Nauheimer Fibeln, 2 drahtförmige Spätlatenefibeln, 2 Fragmente von Hohlblecharmringen; neue anthropologische Bestimmung: weiblich (20-40).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Radreifen (verbrannt und verbogen, Dm. ca. 90 cm); geschwungener Eisenstift (L. 7 cm) mit rundem und eckigem Querschnitt, Ende umgeschlagen (vgl. Wollendorf, Mayen), 1 Ösenstift (L. 7,5 cm, mit Brandpatina); verbranntes Fragment eines Führungsringes.

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 37, 531.

Literatur: A. Haffner, Das Treverer-Gräberfeld mit Wagenbestattungen von Hoppstädten-Weiersbach, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 71-127 bes. 96ff.; R. Gleser in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304 bes. 300; Van Endert Nr. 7; Roymans Nr. 22; Metzler Nr. 14.

20. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 23 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab (Kammer); Mann (mind. 20 Jahre); Lt D2a; Wagengrab (Naben, Achsnägel, Trense).

Grab: Brandgrab mit Kammer mit Satz von 31 Tongefäßen, darunter dem Bodenfragment einer Schale aus Campana, 21 der Gefäße unverbrannt, Tondüse für einen Metallverarbeitungssofen; Schwert, Schild, Lanze, Messer, Fingerringe, Kessel mit eisernem Rand; anthropologische Bestimmung: Mann (20-x Jahre).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 3 Nabenringe, 2 Achsnägel, Ringtrense mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß.

Verbleib: Staatl. Konservatoramt Saarbrücken.

Literatur: R. Gleser / A. Miron, Romanisierungsfor-
schung im Saarland. Arch. Inf. 18/2, 1995, 217-219; R. Gleser in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304; Gleser, Studie.

21. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 50 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab (Kammer); Frau (50-70 Jahre); Lt D2b; Wagengrab (Ösenstifte).

Grab: Brandgrab mit Kammer mit Satz von 23 Tongefäßen, 7 der Gefäße unverbrannt; anthropologische Bestimmung: Frau (50-70 Jahre).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Ösenstifte als Bestandteil einer reduzierten Wagenbeigabe; nur im Zusammenhang des Gräberfeldes und der lokalen Vergleiche als Wagenbestandteil anzusprechen.

Verbleib: Staatl. Konservatoramt Saarbrücken.

Literatur: Freundl. Hinweis Dr. R. Gleser; ders. in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304.

22. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 82 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Mann (50-70 Jahre); Lt D2a; Pars pro toto (Joch).

Grab: Brandgrab mit großer Grabgrube, geringerer Geschirrsatz als in den anderen Wagengräbern; mit Waffen; anthropologische Bestimmung: Mann (50-70 Jahre).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 3 Führungsringe (nahe den Typen Estinnes/Kappel/Grabenstetten).

Verbleib: Staatl. Konservatoramt Saarbrücken.

Literatur: Freundl. Hinweis Dr. R. Gleser; ders. in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304.

23. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 84 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab (Kammer); Mann (20-x Jahre); Lt D1b; Wagengrab (Ösenstift).

Grab: Brandgrab mit Kammer mit Satz von 27 Tongefäßen, davon 19 unverbrannt; anthropologische Bestimmung: Mann (20-x Jahre).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 1 Ösenstift (Ende einfach umgebogen) als Bestandteil einer reduzierten Wagenbeigabe; nur im Zusammenhang des Gräberfeldes und der lokalen Vergleiche als Wagenbestandteil anzusprechen.

Verbleib: Staatl. Konservatoramt Saarbrücken.

Literatur: Freundl. Hinweis Dr. R. Gleser; ders. In: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304.

24. Hoppstädten-Weiersbach »Heidenbiegel«, Grab 85 (Kr. Birkenfeld, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab (Kammer); Frau (?); Lt D; Wagengrab (u.a. Radreifen).

Grab: Brandgrab mit Kammer (in vorläufiger Nummerierung als Grab 60 bezeichnet); Satz von 46 Tongefäßen, davon 17 unverbrannt; anthropologische Bestimmung: weiblich?

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 Radreifen, Nabenringe und Ösenstifte vom verbrannten Wagen wurden übereinander liegend mit auf die Grabkammer gelegt.

Verbleib: Staatl. Konservatoramt Saarbrücken.

Literatur: Arch. Deutschland 2/1996, 7 (mit Befundfoto); freundl. Hinweis Dr. R. Gleser; ders. in: Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Akten Internat. Kolloquium Romanisierung Trier 1998. Kolloquien Vor- u. Frühgesch. 5 (2000) 281-304.

25. Husby, Grab 1033 (Kr. Flensburg, Schleswig-Holstein)

Brandgrab in einer Steinkiste; Mann; Lt D; Wagengrab (vierrädriger Wagen, Trensenpaar).

Grab: Steinkiste (Innenmaße 70x80 cm) in großem Urnengräberfeld; 1960 von K. Raddatz ausgegraben; 2 nachträglich eingebrachte Urnenbestattungen; Leichenbrand (1600g) eines nach anthr. Untersuchung adulten Mannes (165-170m groß); Bärenphalangen von einem mitverbranntem Bärenfell; Bronzekessel mit mehrfachen Ausbesserungen.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 4 Radreifen (verbogen, Dm. 93 cm, Br. 3,4-3,8 cm, ohne Nägel) mit Nabenringen von D-förmig bis dreieckigem Querschnitt (Dm. innen 12,5 cm, Br. 1 cm) und 4 einfachen Felgenklammern mit halbkreisförmigen Nietplatten für Felgen mit eckigem Querschnitt (Br. 3,6 cm, Br. innen 3,3 cm,

H. 4,5 cm), 4 Achsnägel mit mehrfachem Schlaufenkopf (2 seitliche Schlingen und eine nach vorne) mit am Ende aufgeschobenem, quadratischem Plättchen (nach Neurestauration: Raddatz, Wagengrab Taf. 3, 1 und 5, 11 zusammengehörig), ovale Manschette mit Querrippe (von Deichsel oder Langfuhr); zungenförmiger gewölbter Blechbeschlag (a.a.O. Taf. 5, 7 und 6), flaches ovales Eisenblech mit Nagel Spuren (L. 7,5 cm, Br. 4,4 cm, Eisenstab (L. 83 cm, Dm. 1,6 cm); 1 Ringtrense mit doppelten Seitenringen, Fragment einer zweiten Trense, Knochenknebel mit Kreisaugenverzierung, Bronzekappe (Dm. 2,5-2,8 cm, von Treibstachel oder Peitsche?).

Verbleib: Arch. Landesmus. Schloß Gottorf, Schleswig.

Literatur: K. Raddatz, Das Wagengrab der jüngeren vorrömischen Eisenzeit von Husby, Kreis Flensburg (1967); O. Harck, Zur Herkunft der nordischen Prachtwagen aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Acta Arch. (København) 59, 1988, 91-111 bes. 101.

Klein-Steinheim siehe Steinheim am Main

26. Kollig, Grab 2 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Frau; Lt D2;
Pars pro toto (Joch).

Grab: 1930 in einem kleinen Brandgräberfeld geborgen; 0,40 m unter der Oberfläche; 6 Tongefäße, davon 1 Schale sekundär verbrannt, Fibelpaar (eiserne Fibeln mit äußerer Sehne, rundstabiger geschweifeter Bügel mit Bügelknoten, kurze Spirale), verschmolzene Reste einer silbernen Fuchsschwanzkette, geringe unidentifizierbare Eisenreste.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Führungsring aus Eisen vom Typ Verna mit Befestigungsglasche, gewölbte Eisenblechscheibe (Phalere).

Verbleib: Rhein. Landesmus. Bonn Inv. 34 314 a-e.

Literatur: H.-E. Joachim, Die Hunsrück-Eifel-Kultur am Mittelrhein (1968) 295 Taf. 43 A; H.-E. Joachim / A. Haffner, Die keltischen Wagengräber der Mittelrhein-Gruppe. In: Keltski Voz (1984) 82 Abb. 11 ; 85 Nr. 15; Van Endert Nr. 3/9; Roymans Nr. 18; Metzler Nr. 19.

27. Kollig, Grab 6 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Brandgrabengrab; mehrere Personen; Lt D2b;
Pars pro toto (Trensenpaar, Phaleren).

Grab: 1930 in einem kleinen Brandgräberfeld geborgen; 0,50 m tief unter der Oberfläche, Brandschicht von 0,30 m Dicke und 0,50 m Durchmesser, Leichenbrand in der Tonschale, darunter weitere Beigaben; Stangenschildbuckel, Tülle (einer Lanzenspitze?), Sporn, Messerfragment, Nagel mit massivem, kugeli-

gem Kopf (?), Fibel, Ring, Tonschale, verbrannte Schweineknochen; Leichenbrand (Gesamtgewicht?) von 3 Erwachsenen (u.a. adulter Mann) und 1 Kind.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Ringtrense mit einteiligem Mundstück, Mundstück eines 2. Exemplars (vgl. P. Vouga, La Tène Taf. 36, 2; Jacobi, Werkzeug Nr. 770; Müller, Massenfund Nr. 85); 3 Eisenphaleren mit Wirbelmotiv, davon 2 ineinandergesteckt (keine Nägel zur Befestigung auf Holz, vgl. Heimbach-Weis), Phaleren und weitere Eisenteile am Schildbuckel festkorrodiert.

Verbleib: Rhein. Landesmus. Bonn Inv. 34 318 a-i.

Literatur: H.-E. Joachim, Ein spätlatènezeitliches Reitergrab aus Kollig, Kreis Mayen-Koblenz. Hamburger Beitr. Arch. 4, 1974, 159-170.

28. Mayen »Amtsgericht«, Grab 36 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Brandbestattung; Geschlecht (?); Lt D2;
Wagengrab (Plattform).

Grab: Ausgrabungen 1925; Grabsohle 0,40 m unter der Oberfläche, Häufchen Leichenbrand, darin die Eisengegenstände, darüber die unteren Teile einiger handgemachter, durch den Pflug abgefahrener Gefäße; erhaltene Beigaben: Tonschale, Fibel mit gewölbtem, bandförmigem Bügel, kleine Fragmente einer 2. Fibel, länglicher Eisenblechstreifen mit feinen Nieten.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 kleinere Ösenstifte mit 2 doppelt umgeschlagenen Enden (L. 8,0/8,5 cm), 1 ähnlicher, größerer Ösenstift (L. 9,7 cm); geschwungener Eisenstift (L. 10 cm) mit rundem und eckigem Querschnitt, Ende umgeschlagen (vgl. Wollendorf), vierkantiger, konischer Eisenstift (L. 16,4 cm) mit Loch im breiteren Ende, schmales Ende mit Nietplatte (Funktion unbekannt).

Verbleib: Eifeler Landschaftsmus. Mayen Inv. 1565.

Literatur: P. Hörter, Ein germanisches Gräberfeld bei Mayen (Rheinland). Mannus 17, 1925, 196-205 bes. 201 Taf. 7, 10-12; H.-E. Joachim / A. Haffner, Die keltischen Wagengräber der Mittelrhein-Gruppe. In: Keltski Voz (1984) 85 Abb. 12; Haffner/Joachim Nr. 17; Van Endert Nr. 3/10; Roymans Nr. 17; Metzler Nr. 18.

29. Nieder-Olm »Hochgewann« (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)

Bestattungsart (?); Frau; Lt C2/D1;
Wagengrab (Plattform, Trensenpaar).

Grab: Unsachgemäß, aber sorgfältig vor 1918 geborgen; Beigaben unverbrannt; Schere, Messer, 2 bronzenne Hohlarmpfingerringe (von Menke, Jochbeschläge 61 fälschlich als Führungsring Typ Hoppstädten gedeutet).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Paar Ösenstifte mit Nietplatte (6,6/6,7 cm und 8,2/nach 6,7 cm); 2 bronzenne Vierpaß-Hohlbuckel, Bronzeblechband mit gestauchtem Rand (vermutlich Nabenringe, vgl. Albig,

Wallertheim); Paar Ringtrensen mit gebrochenem, profiliertem Gebiß.

Verbleib: Landesmus. Mainz Inv. V 1089-1100.

Literatur: K. Raddatz, Das Wagengrab der jüngeren vorrömischen Eisenzeit von Husby, Kreis Flensburg (1967) 45 Abb. 8, 4-16; B. Stümpel, Funde der jüngeren Latènezeit im Bereich der mittleren Selz. Mittbl. Rheinhes. Landeskd. 16, 1967, 334-347 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 28 Abb. 3 A; Haffner/Joachim Nr. 18; Van Endert Nr. 3/11; Roymans Nr. 5; Metzler Nr. 4.

Neuwied, Stadtteil Heimbach-Weis siehe Heimbach-Weis

30. Plaidt »Nesselbüsch« (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Kammergräber mit Brandbestattungen (?); Männer (?); Lt C; Reste von mind. 2 Wagen aus einem Gräberfeld (Nabenringe, Achsnägel, Plattform, Trensen).

Grab: 1952 wurden beim Bimsabbau Reste zweier Wagengräber geborgen; 2 Grabkammern (?) von 1 x 2 m bzw. 2 x 2,5 m sollen in ungefähr 0,8 m Tiefe gelegen haben, Tongefäße angeblich nur aus einem Grab, Metallfunde nicht getrennt, Inventar sicher nicht ganz vollständig; vermutlich Brandgräber; Ausstattung für 2 Krieger (2 Schwerter, 4 Lanzen spitzen, 1 Lanzen schuh, 1 Schildbuckel und -fessel), 1 bronzener Anhänger als möglicher Hinweis auf eine weibliche Bestattung; 2 (3?) Fibeln (1 vom Mittellatèneschema, Lt C2), Eisen und Bronzeblechreste unbekannter Funktion, 3 bemalte Halsbecher (vgl. Frohnhausen, Horath Grab 53), 4 weitere Tongefäße; Nachtrag an Lesefunden aus dem Gräberfeld bei R. Bockius, Untersuchungen zur jüngeren Latène- und älteren römischen Kaiserzeit im Mittelrheingebiet (Diss. Mainz 1992) 274 Taf. 2; 3, 1-4 (Metallgegenstände mit unklaren Fundumständen und unbekannter Funktion).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 halbmondförmige Achsnägel mit gebogenem Schaft, halbmondförmiger Bronzekopf eines 3. Achsnagels, profilierte Bronzeblechreste von Nabenringen, profilierte Elemente der Aufhängung mit Bronzeüberfang (vgl. Trembloisles-Rocrois Grab 1/1939), Bruchstücke von mind. 2 Paar Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß.

Verbleib: Privatbesitz bzw. Landesamt für Denkmalpfl. Rheinland-Pfalz/Arch. Denkmalpfl., Amt Koblenz Inv. 327, 445, 478, 481.

Literatur: H.-E. Joachim, Unbekannte Wagengräber der Mittel- bis Spätlatènezeit aus dem Rheinland. In: Festschrift Dehn (1969) 84-111 bes. 85f. Abb. 1-5 Taf. 11; Haffner/Joachim Nr. 19; Van Endert Nr. 3/12; Roymans Nr. 15; Metzler Nr. 17.

Roden siehe Saarlouis-Roden

31. Rüsselsheim (Kr. Groß-Gerau, Hessen)

Brandgrubengrab; Frau; Lt D1;

Wagengrab (Plattform, Achsnägel, Trensenpaar).

Grab: Innerhalb von 2 Tagen 1917 geborgen; Leichenbrand mit Metallgegenständen, daneben die Tongefäße; Fragmente einer bronzenen und zweier eiserner Fibeln vom Nauheimer Typ, Ringgriffmesser, Eisenring (Dm. 5,3 cm), Keramik z.T. handgemacht: 4 Schalen, 1 Schüssel, 2 tonnenförmige Gefäße, 1 Flasche.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 Ösenstifte mit umgebogenem Ende (L. 7,0/9,5 cm), 4 einfache Ösenstifte (L. 6,3-8,2 cm), 2 Achsnägel mit halbmondförmigem Kopf und unterschiedlich gebogenem Stift; Paar Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß.

Verbleib: Mus. Stadt Rüsselsheim.

Literatur: G. Behrens, Germanisches Spätlatènegrab aus Rüsselsheim am Main. Germania 2, 1918, 47-51; A. Kluge-Pinsker, Urgeschichte bis Römerzeit. Museum Rüsselsheim Katalog III (1987) 43; Haffner/Joachim Nr. 20; Roymans Nr. 3; Metzler Nr. 3.

32. Saarlouis-Roden, Grab 38 (Stkr. Saarlouis, Saarland)

Brandbestattung; Frau; Lt C2;

Pars pro toto (Joch).

Grab: Ausgrabung 1900; 2 Glasringperlen (ohne Abb.) und andere Glasreste (im Brand deformiert/geschmolzen), Spinnwirtel, Bommelanhänger, Knochenring mit Profilierung (vgl. Wederath Grab 1493), kleines Bronzemesser (mit Loch - Anhänger?), 2 Fibeln vom Mittellatèneschema (mit langem Bügel), Tonschale mit Strahlenmuster.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Führungsring (Sonderform).

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 00, 88 a-l.

Literatur: G. Mahr, Die Jüngere Latènekultur des Trierer Landes (1967) 26 Taf. 11, 1-8; A. Miron, Katalog mittel- und spätlatènezeitlicher Grabfunde im Saarland Teil 1. Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 27/28, 1986/87, bes. Taf. 16; Haffner/Joachim Nr. 21; Van Endert Nr. 3/13; Roymans Nr. 27; Metzler Nr. 24.

33. Steinheim am Main »Spielmannsche Sandgrube«, Grab 16 (Stadt Hanau, Main-Kinzig-Kreis, Hessen)

Brandgrab; Mann; Lt D1;

Pars pro toto (Joch, Trensenpaar).

Grab: Brandgrab zwischen römischen Gräbern, 1927/28 geborgen; Grabgrube 1 m tief; mit verbogenem Schwert in Bronzescheide, 2 Lanzen spitzen, 1 Tüllenaxt, 4 Bronzeringen, 1 Pferdchenkamm, 2 schiebgedrehte Tonflaschen, 1 Schüssel, Knochen, u.a. 1 Pferdeunterkiefer an der Ostseite des Grabes (?).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 1 Führungsring Typ Estinnes, Paar Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß.

Verbleib: Hess. Landesmus. Darmstadt Inv. A 1939: 10-25.

Literatur: A. Reuß in: Archiv Hess. Gesch. u. Altkde. N. F. 16, 1930, 294-298 bes. 296; F. Behn in: Schumacher-Festschrift (1930) 178-183 bes. 179 Taf. 19 A; K. Nahrgang, Die Bodenfunde der Ur- und Frühgeschicht im Stadt- und Landkreis Offenbach am Main (1967) 222 Abb. 231; Haffner/Joachim Nr. 22; Roymans Nr. 1; Metzler Nr. 1.

34. Thür, »Flur 1« (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Mann; Lt C2;
Wagengrab (unpubliziert).

Grab: Im Gräberfeld am westlichen Ortsrand vom Landesamt für Denkmalpfl. ausgegraben, unpubliziert; Brandgrab mit mehreren Waffen, Lt C2; freundl. Hinweis Dr. A. von Berg; zu Gräbern aus der Flur »Unter Fraukirch« siehe Katalog II/9.

Verbleib: Landesamt für Denkmalpfl. Rheinland-Pfalz/Arch. Denkmalpfl., Amt Koblenz.

Literatur: A. von Berg, Das römisch-fränkische Gräberfeld von Thür. Jahrb. Mayen-Koblenz 1998, 147ff.

35. Urmitz (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Frau; Lt D1b;
Wagengrab (Plattform, Joch).

Grab: 1888 von A. J. Evans erworben; aus einem Hügel(?)grab, unvollständig (?); Leichenbrand in der Tonflasche vorhanden, Metallbeigaben z.T. verbrannt; Paar einfacher eiserner Schüsselfibeln, 3. Schüsselfibel, Anhänger aus einer Hirschgeweihrose, blaue Ringperle aus Glas, Nagel mit unterlegter runder Blechscheibe, rechteckiges Beschlagblech aus Bronze mit Opus interrasile von einem Eimerfuß (vgl. Roje: Knez in: Pos. Muz. Brežice 4, 1977, 121; Goeblingen-Nospelt Grab B: Thill, Metallgegenstände Taf. 3, 2); Humpen, Flasche, bauchige Tonne aus Ton mit flächigen Fingerkniffen; eine Lanzenspitze mit eingepunzter, lateinischer Inschrift ist dem Grab nicht sicher zuweisbar, sie ist auch nur in der Nähe des Hügels/der anderen Gegenstände gefunden worden (Joachim, Wagengräber 86).

Wagen-/Pferdegesschirteile: 2 Führungsringe vom Typ Estinnes, 4 Ösenstifte mit Nietplatte (L. ca. 6,0/7,6/7,6/8,3 cm), 3 einfache Ösenstifte (L. ca. 8,6/9,0/noch 3,8 cm), letzteres fragmentiertes Stück mit kreisrunder Öse (zum Wagen oder zum Eimer gehörig?).

Verbleib: Ashmolean Mus. Oxford, Inv. 615. 1888-620.1888.

Literatur: H.-E. Joachim, Unbekannte Wagengräber der Mittel- bis Spätlatènezeit aus dem Rheinland. In: Festschrift Dehn (1969) 84-111 bes. 86ff. Abb. 6; Haffner/Joachim Nr. 26; Van Endert Nr. 3/14; Roymans Nr. 14; Metzler Nr. 16.

36. Wallertheim, Grab 30/31 (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Mann (und Kind?); Lt C2;
Wagengrab (Naben, Joch?).

Grab: Ausgrabung 1951; im Zentrum einer quadratischen Spitzgrabenanlage 2 dicht beieinander liegende Gruben mit zusammengehörigen Funden (Perlen und Nabenringfragmente); neben Grab 31 ein 80 cm tiefes Pfostenloch;

Grab 31: spitzovale Grube in der Mitte Leichenbrand, darauf die Beigaben; Schwert, Eisenring (ankorriert an der Scheide?), breiter bandförmiger Schildbuckel mit Schildfessel, 8 Eisennägel mit bronzeüberzogenem Kopf (Schild/Kästchen?), Messer, Schere, Eisenfibel und bemalter Tonbecher; in einer Tonschale: Miniaturbronze-fibel vom Mittellatèneschema, Hundefigur aus blauem Glas, 2 Bernsteinperlen, 1 kleine blaue Glaskugel;

Grab 30: ovale Grube, mit Leichenbrand, Reste einer eisernen Drahtfibel, eiserne Messerklinge (verschollen), 2 eiserne Drahttringe, 1 Bernsteinperle, helle kugelige Glasperle, Tonbecher, Schale; keine anthr. Leichenbranduntersuchung; aufgrund der Funde vermutet H. Polenz in Grab 31 einen Mann und ein Kind/Mädchen.

Wagen-/Pferdegesschirteile: In Grab 30 und 31: Fragmente von Nabenringen (?) aus profilierten Bronzeblechbändern (dreieckige Rippe zentral, gesäumt von einer feinen Kante), z.T. leicht gewölbt, beide Ränder aufgekantet (im Original beobachtet, vgl. Stümpel, Neues 103 Abb. 11, 9, daher nicht Rest eines Bronzegefäßes; vgl. Albig, Nieder-Olm); nur in Grabgrube 31: 2 Ringe aus Bronzeblech, leicht oval, mit dachförmiger, zu einer Seite abgesetzter Mittelrippe, Fragment eines dritten Stückes (vielleicht Führungsring [?], Befestigung? organischer Kern?), massives Bronzeprofil (Torus, Trochillus, Torus) mit ancorriertem Eisenfragment, das von der Stärke her dem Drahtfibelfragment entspricht (Funktion unklar, Teile des Jochs nach Van Endert [Wagenbestattungen 48]).

Verbleib: Mus. Stadt Alzey, Inv. L 88, L 89.

Literatur: B. Stümpel, Spätlatènekeramik in Rheinhes-sen. (unpubl. Diss. Mainz 1955) 98 Taf. 21, 25-38; ders., Neues aus den urgeschichtlichen Siedlungen von Wallertheim, Kr. Alzey. Mainzer Zeitschr, Beih. 1 (1991) 93-105 bes. 100ff. Abb. 9-11; Mainzer Zeitschr. 48/49, 1953/54, 54 (Fundber.); Germania 29, 1951, 252f. (zum Glashund); Polenz in: Fundber. Hessen 14, 1974, 268ff., 281; Haffner/Joachim Nr. 27; Van Endert Nr. 3/15; Roymans Nr. 10; Metzler Nr. 10.

37. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1445 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)

Brandgrubengrab; Geschlecht (?); Lt C1;
Pars pro toto (Trensenpaar, Phaleren).

Grab: Ausgrabung 1979; Grab 1445 = Grab 45 (1979): flache Grube, darin Schale mit Leichenbrand, darauf die Metallbeigaben, vom Pflug beschädigt; 2 Eisenringe (Dm. 2,8cm), Eisennagel, Tonschale mit Stempelmuster, sekundär gebrannte Scherbe einer weiteren Schale; Knochen eines jungen Schweins; Geschlechtsbestimmung des Leichenbrandes nicht möglich, 20-40 Jahre.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 gebrochene Ringtrensen mit profilierter Gebißstange, 2 große Bronzephraleren mit eiserner Öse und Verstärkungskreuz (Dm. 15,2cm), 2 kleine Bronzephraleren mit 2 randlichen Nieten (Dm. 7,0/8,4cm), 1 kleine Bronzephale ohne Befestigungsmöglichkeit (Dm. 7,0cm), eiserne Öse von einer weiteren Phalere.

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 79, 441a-j.

Literatur: R. Cordie-Hackenberg / A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belgium 4 (1991) 39 Taf. 380f.; A. Müller-Karpe / M. Kunter in: Gräber – Spiegel des Lebens (1989) 141-160. 421; Haffner/Joachim Nr. 28; Van Endert Nr. 3/16; Roymans Nr. 20; Metzler Nr. 21.

38. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1615 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C2;
Pars pro toto (Joch, Treibstachel).

Grab: Ausgrabung 1980, Grab 1615 = Grab 66 (1980); Tonschüssel (mit sternförmigem Glättmuster) mit Leichenbrand, dabei eine Fibel vom Mittellatèneschema (vgl. Wederath Grab 1663); in der Einfüllung Streuscherben.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 verbrannte Führungsringe Typ Frohnhausen (Br. 4,7/4,9cm), Eisentülle von 5,0cm Länge (als Lanzenschuh bezeichnet, eventuell Treibstachel).

Verbleib: Rhein. Landesmuseum Trier Inv. 80, 158a-h.

Literatur: R. Cordie-Hackenberg / A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belgium 4 (1991) 76 Taf. 418; Haffner/Joachim Nr. 28; Van Endert Nr. 3/16; Roymans Nr. 20; Metzler Nr. 21.

39. Wöllstein »Ölberg« (Kr. Alzey-Worms, Rheinland-Pfalz)

Aus einem Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C;
Gräberfeld mit Pars pro toto (Trensenpaar) – unvollständig?

Grab: Unsachgemäß geborgene Funde aus Brandgräbern (Lt C), u.a. mit einem Schwert, Fibeln, Messern, Glasarmringen, bronzener Gürtelkette; das Trensenpaar keiner Bestattung konkret zuzuordnen, von G. Behrens (Denkmäler 39) der männlichen Bestattung zugewiesen.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 gebrochene Ringtrensen mit profilierter Gebißstange.

Verbleib: Mus. Stadt Alzey.

Literatur: G. Behrens, Denkmäler des Wangionengebietes (1923) 38f. Abb. 44, 2; ders., Bodenurkunden aus Rheinhessen (1927) 59 Nr. 213; B. Stümpel, Der späteltische Friedhof Wöllstein. Mittbl. Rheinhes. Landeskd. 5, 1956, 17-20 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 155-157; Haffner/Joachim Nr. 29; Van Endert Nr. 3/17; Roymans Nr. 11; Metzler Nr. 11.

40. Wollendorf »Mittelbüng«, Grab 2 (Kr. Neuwied, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Doppelbestattung/Inventar vermischt (?); Lt D1;
Wagengrab (Plattform).

Grab: Leichenbrandstreuung (keine weiteren Bemerkungen zu Fundumständen vorhanden); Fragmente einer Schwertscheide vom Typ Ludwigshafen; Fragment von Messer oder Schere; Bronzefibel vom Nauheimer Typ (Nadel aufgebogen), Fragmente einer eisernen Fibel vom Nauheimer Typ; Doppelbestattung oder Grabinventare vermischt?

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Ösenstift mit Nietplatte (L. 6,6cm), geschwungener Eisenstift (L. 10,5cm) mit rundem und eckigem Querschnitt, Ende umgeschlagen (vgl. Mayen).

Verbleib: Kreismus. Neuwied Inv. 2969.

Literatur: B. C. Oesterwind, Die Spätlatènezeit und die frühe Römische Kaiserzeit im Neuwieder Becken (1989) 287f. Taf. 6 B; R. Bockius, Untersuchungen zur jüngeren Latène- und älteren römischen Kaiserzeit im Mittelrheingebiet (Diss. Mainz 1992) 66f. Taf. 5.

Frankreich

41. Abbeville »La Sole de Baillon«, Grab 3bis (Arr. Abbeville, Dép. Somme)

Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C/D;

Pars pro toto (Achsnagel).

Grab: Ausgrabung beim Autobahnbau 1995-96 in einem Brandgräberfeld mit ca. 90 Gräbern Lt C1-Lt D.
Wagen-/Pferdegeschirrteile: ein Achsnagel mit gebogenem Schaft und Endknauf, Kopf fehlt (nach Vorbericht; eine Abbildung des Achsnagels wurde freundlicherweise von Dr. L. Baray zur Verfügung gestellt).

Verbleib: Grabung AFAN.

Literatur: L. Baray, Les cimetières à crémation de la basse vallée de la Somme d'après les découvertes de l'autoroute A16 Nord. Rev. Arch. Picardie 1/2, 1998, 211-231 bes. 216ff., 229.

42. Anet (Arr. Dreux, Dép. Eure-et-Loire)

Wagengrab? (unpubliziert).

Unpubliziert, zitiert bei Duval, Tombe 160f.: Lt D; Roymans, Sociétés 245 Nr. 42: enthält angeblich 1 Nabenring, keine weiteren Funde erwähnt.

Van Endert Nr. 6/1; Roymans Nr. 42; Metzler Nr. 40.

43. Armentières-sur-Ouvcq (Arr. Château-Thierry, Dép. Aisne)

Bestattungssitte (?); Geschlecht (?); Lt D1;
Wagengrab (gestört; Naben, Joch, Trense).

Grab: Sammlung und Grabungen von F. Moreau 1882; Führungsring und Trense sowie 7 Scherben von 4 Tongefäßen (verschollen) auf einem Hügel 200 m entfernt von den Ausgrabungen Moreaus im Juli 1882 gefunden, im August dort weitere Ausgrabungen (weitere Scherben, verschollen), Grabungen im Oktober erbrachten Reste von 4 Eisenfibeln, ein »kleiner« und ein »mittlerer« Bronzering, weitere Tonscherben, Tonbecher (abgebildet), Fragment einer Eisenkette (?), L. ca. 10 cm (verschollen oder identisch mit der Trense oder der abgebildeten Spirale?); Fragmente des Nabenrings und ein Sporn (verschollen – Datierung? vgl. M. Jahn, Der Reitersporn [1921] 7 Anm. 1; A. Rettner, Germania 75, 1997, 140) werden nicht erwähnt, aber von Moreau abgebildet; Geschlossenheit des Ensembles nicht gesichert. Nach H. Hubert bei der Einrichtung der Collection Moreau im M.A.N.: 1 kleiner Bronzering, 1 Hohlring, 1 Ringfibel.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Fragment eines Nabenrings aus Bronze, gegossen, mit 3 Rippen (Dm. ca. 11,4 cm, Br. 4,1 cm); Ringtrense mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß; Spirale (L. ca. 6 cm, vermutlich von einem Teibstachel); Führungsring Typ Estinnes.

Verbleib: Mus. Ant. Nat. Saint-Germain-en-Laye, Coll. Moreau: 39993 (Fibeln), 40005 (Trense), 40171 (Führungsring), 40174 (Nabenring).

Literatur: Coll. Moreau, Procès verbaux t. XIV 140 ff.; F. Moreau, Album Caranda (1882) Taf. 24 N. S.; H. Hubert, La collection Moreau au Musée de Saint-Germain. Rev. Arch. 41, 1902, 167-206 bes. 203 ff. Abb. 35; M. E. Mariën, La période de La Tène en Belgique (1961) 176 f. Abb. 68; Van Endert Nr. 6/2; Roymans Nr. 36; Metzler Nr. 33.

44. Attichy »La Maladrerie« (Arr. Compiègne, Dép. Oise)

Körpergrab (?); Geschlecht (?); Lt C;
Wagengrab (Räder, Joch).

Grab: Von Arbeitern 1926 in 1,25 m Tiefe Jochteile zusammen mit Knochen gefunden, einige Tage später die Radreifen sowie »ein Dutzend Bronzeringe« (einer davon Dm. 15 cm), Eisen- und Bronzefragmente und erneut Knochen geborgen; bis auf die Radreifen und Jochbestandteile verschollen.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 3 Fragmente von Radreifen (3,6-3,9 cm breit; Dm. 1,10-1,20 m (?), keine Nägel); 2 Führungsringe (mit runden Ringen); Jochaufsatz (?) mit Dekor im Plastic Style; Nabenringe aus Bronze (verschollen).

Verbleib: Musée Vivinel, Compiègne Inv. 771-775.

Literatur: M. Hémerly, Objets gaulois trouvés à At-

tichy (Oise). Homme Préhist. 14, 1927, 24-27; A. Duval / J.-C. Blanchet, La Tombe à char d'Attichy (Oise). Bull. Soc. Préhist. Française 71, 1974, 401-408; Van Endert Nr. 6/3; Roymans Nr. 37; Metzler Nr. 34.

45. Belbeuf »Inglemare« (Arr. Rouen, Dép. Seine-Maritime)

Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt D;
Wagengrab (Nabenringe, Trense).

Grab: Von einem Bauern beim Pflanzen eines Apfelbaumes ca. 1900 gefunden und ins Museum eingeliefert; 2 Bronzeblechfragmente, 2 Tonschalen, 2 ungleiche bronzene Attachen: Scheibe mit Niet/Knopf, daran ein Rinderkopf mit feiner Öse bzw. Scheibe mit Niet/Knopf, daran ein Rinderkopf mit gestielter, feiner Öse mittels Scharnier angebracht.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 4 Nabenringe (Dm. 11,0-11,5 cm) in Fragmenten, profiliert mit 2 dreieckigen Rippen aus Bronze (aneinandergesetzt rekonstruiert und als Rippenziste angesprochen, von A. Duval fälschlich als überbreiter Nabenring verstanden, freundl. Hinweis A. Rapin); Ringtrense mit bronzernen Ringen und gebrochenem, vierkantigem Gebiß aus Eisen.

Verbleib: Mus. Ant. Seine-Maritime, Rouen Inv. 1925.

Literatur: L. Deglatigny, Objets provenant d'une sépulture découverte à Inglemare, Commune de Belbeuf, près Rouen (vers 1900). Bull. Soc. Normande Études Préhist. 16, 1908, 58-60 Taf. V; A. Duval, Une tombe à char de La Tène III: Inglemare (Commune de Belbeuf, Seine-Maritime). Arch. Atlantica 1, 1975, 147-163; ders., Rev. Soc. Savantes Haute-Normandie 77, 1975, 35-46; Van Endert Nr. 6/7; Roymans Nr. 45; Metzler Nr. 42.

46. Boé »Bordeneuve-de-Bory« (Arr. Agen, Dép. Lot-et-Garonne)

Kammergrab; Mann; Lt D2b;
Wagengrab (vierrädriger Wagen, Joch [?], Trense [?]).

Grab: Im Winter 1959/1960 von Laien geborgen; Grabkammer (ca. 8,50 × 8,50 m) direkt unter der Oberfläche, bei Straßenbauarbeiten gestört, Nachgrabung 1990 durch R. Boudet bestätigten den Befund und lieferten größere Keramikmengen sowie Reste einer eisenbeschlagenen Holzwanne; Grab u.a. mit Waffenausstattung (Helm, Kettenhemd, Schild), Strigilis, Trinkhorn, Herdgeräten (Dreibein, Kesselgehänge, 2 Feuerböcke), Holzwanne mit Eisenbändern und Ringhaken, mind. 80 Amphoren Typ Dressel 1 B, 1 Amphora Typ Lamboglia 2, 4 Öllampen, 43 Gefäße Feinkeramik.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Radreifen, Nabenringe, Teile eines Deichselscharniers, Deichsel- und Langfuhrbeschläge, Metallteile vom Wagenkasten mit Opus interrassile-Blechen, Bronze- und Emailauflagen, Frag-

ment eines Führungsringes aus Eisen (?), Fragment einer Trense (?).

Verbleib: Musée des Beaux Arts, Agen.

Bordeneuve-de-Bory siehe Boé

47. Bouchon »Le Rideau Miquet«, Grab 25 (Arr. Amiens, Dép. Somme)

Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C2;

Pars pro toto (Trensenpaar und Phaleren).

Grab: Ausgrabung beim Autobahnbau 1995-96; Grab in einer 4-Pfosten-Setzung, quadratische Grube/Kammer (1,38 × 1,37 m, 0,25 m tief erhalten); 5 Tongefäße, Eisenfibel, 2 unbestimmbare Eisenobjekte (nach Vorbericht).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Trensen, ca. 40 Bronze-phaleren.

Verbleib: Grabung AFAN.

Literatur: L. Baray, Les tombes aristocratiques de La Tène C2 de Bouchon »Le Rideau Miquet« (Somme). Arch. Korrbibl. 27, 1997, 113-126 bes. 117; ders., Les cimetières à crémation de la basse vallée de la Somme d'après les découvertes de l'autoroute A16 Nord. Rev. Arch. Picardie 1/2, 1998, 211-231 bes. 219ff., 229.

48. Bouqueval, Grab 3 (Arr. Montmorency, Dép. Val-d'Oise)

Körperbestattung; Kind (Mädchen?); Lt B2/C1;

Wagengrab (Plattform, Achsnägel, Trensenpaar, Riemenbeschläge).

Grab: Ausgrabung einer archäologischen Laiengruppe 1978 in einer kleinen Nekropole mit 14 Bestattungen, Kindergrab in einer Grabgrube (2,70 × 4,90 m, max. 0,7 m tief); 2 Eisenfibeln, Bronzearmring, Lignitar-ring, Eisenstab mit 2 umgebogenen, strigilisartigen Enden und an einem Ende zusätzlich mit Schlaufe (Funktion?), näpfchenförmiger Bronzeknopf (Funktion?).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Paar Achsnägel mit rechteckigem Bronzekopf und gebogenem Stift in den beiden nördlichen Ecken der Grabgrube gefunden (daher vermutlich Räder demontiert); Bandeisen (L. 35 cm, Br. 4,0 cm, gebogen mit Dm. 96 cm, vermutlich Radreifen); Paar Ringtrensen mit gebrochenem, profiliertem Gebiß; bei den Trensen: Bronzephالeren in unterschiedlichen Größen (Dm. 3,2/3,6/4,7 cm), spitz-ovaler Bronzebesatz, Bronzering, Bronzenagel mit halbkugeligem Kopf; vom Autor wird vermutet, daß die Radreifen vom Pflug herausgerissen wurden – dagegen sprechen die fehlenden Nabenringe und die Lage der Achsnägel, die auf einen Wagen hindeuten, bei dem die Räder demontiert beigegeben wurden.

Vom selben Friedhof ein Wagengrab der Stufe Lt B1 (Grab 11): Körpergrab in einer Grabgrube (3,50 × 2,30 m, max. 0,4 m tief), Vertiefungen für die Räder, linkes Rad vorhanden, rechtes durch den Pflug

herausgerissen; nach anthr. Befund: Frau; 1 Eisenfibel Lt B1; Radreifen (Dm. 1,05 cm; Br. 3,4 cm, ohne Nagellöcher), Achsnagel (mit rechteckigem Kopf und gebogenem Stift), Achsschenkelbeschlag vom linken Rad (L. 36 cm); links ein Ösenstift mit Nietplatte (L. 7,2 cm), 2 Eisenringe an der Wagenplattform links; Zierblech aus Bronze mit 2 halbmondförmigen Durchbrüchen, Ziernägel aus Bronze.

Verbleib: Dépôt Arch. Villiers-le-Bel (Fundmaterial z.T. 1982 gestohlen).

Literatur: R. Guadagnin, La nécropole celtique de Bouqueval. Bull. Jeunesse Préhist. et Geol. France 8, 1978, 12-65 bes. 44ff.; ders., La nécropole celtique de Bouqueval. Doss. Hist. et Arch. 98/1985, 52-62; Van Endert Nr. 6/4; Roymans Nr. 38; Metzler Nr. 35.

49. La Calotterie »La Fontaine aux Linottes«, Grab 604 (Arr. Montreuil-sur-Mer, Dép. Pas-de-Calais)

Grab im Grabgarten; Geschlecht (?); Lt C;

Pars pro toto (Trensen).

Grab: Entdeckt beim Bau der Autobahn A 16 ca. 1995, Fundstelle St. 604; Zentralgrab in einem Grabgarten 14 × 16 m mit weiteren Gräbern, Grab mit Pinzette, Rasiermesser, Schere, Holzleimer mit 2 Eisenbändern (Dm. 17,5 cm) und Henkel, tönerner Flasche und Schale.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Ringtrensen: eine mit gebrochenem, profiliertem Gebiß, die andere mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß; Eisenring (Dm. 2,6 cm).

Verbleib: Mus. Berck-sur-Mer.

Literatur: G. Leman-Delerive (Hrsg.), Les Celtes: rites funéraires en Gaule du Nord entre le VIe et Ier siècle avant Jésus-Christ (Namur 1998) 172f. – G. Blancquaert / Y. Desfossés, La Nécropole à incinération de La Calotterie »La Fontaine aux Linottes« (Pas-de-Calais). Rev. Arch. Picardie 1998-1/2, 135-162.

»Champagne« siehe Paris

Evreux siehe Marcilly-sur-Eure

Forêt de Brotonne siehe La Mailleraie-sur-Seine

La Garenne-Colombes siehe Nanterre

50. Hannogne-Saint-Remy »Le Grand Chemin« (Arr. Rethel, Dép. Ardennes)

Brandgrab; Mann; Lt D1b;

Wagengrab (Achsnägel, Plattform, Räder?, Trense).

Grab: Am 27.8.1961 ohne Dokumentation ausgegraben, rechteckige Grabgrube (2,0 × 1,75 m, 0,9 m tief), Brandgrab, Funde unrestauriert bearbeitet; Grab bis auf den nördlichen Bereich alt gestört, hier 2 Bronzegefäße (Kanne Typ Kelheim, Griffschale Typ Ayles-

ford), der Feuerbock (Sondertyp) mit eiserner Schale (Dm. 22,5cm, H. 10,5cm) und das Schwert (L. 1,05m), weitere Funde: Eisenblechfragment mit angeietetem Bronzeblech von einem Kessel, 3 kleine Bronzeringe, Fibelfragment, Tülle und Lanzenschuh einer Lanze (?), figürliche Bronzeattache (Eimer?), kleine Fragmente von Bronzeblechbändern (Eimer/Nabenringe?), Eisenband mit 3 Nieten (Br. 5,0cm); einzelne Scherben von Amphoren Typ Dressel 1A, Scherben von mind. 20 anderen Tongefäßen; Leichenbrand (820g) einer adulten Person, Schweineknochen. *Wagen-/Pferdegesshirrteile*: 2 gerade eiserne Achsnägel (L. 10, 8/11,0cm) mit Bronzekopf, eiserne Bänder (Dm. 52 bzw. 50cm, Br. 3,0 bzw. 5,0cm) von Radreifen oder Holzgefäß? Ösenstift mit einem umgebogen Ende (L. 10,4cm), Fragment eines weiteren Ösenstifts, Fragment einer Ringtrense mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß. *Verbleib*: Mus. Rethel.

Literatur: J.-L. Flouest / I. M. Stead, Une tombe de La Tène III à Hannogne (Ardennes). *Mém. Soc. Agriculture Marne* 92, 1977, 55-72; M. Chossenot, Recherches sur La Tène moyenne et final en Champagne (Reims 1997) 317; *Roymans* Nr. 32; *Metzler* Nr. 31.

51. Hauviné »La Poterie« (Arr. Vouziers, Dép. Ardennes)

Brandgrab (?); Geschlecht (?); Lt C/D;
Gräberfeld mit Jochresten.

Grab: Ohne Fundkontext, bei Ausgrabungen in einem Gräberfeld 1932-36 gefunden; vermutlich aus einem zerstörten Grab mit Wagen oder einer Pars pro toto-Beigabe. Ein Ösenstift von Hauviné »Feneux« stammt aus der Siedlung und nicht vom Gräberfeldareal (P. Roualet in *Mém. Soc. Agriculture Marne* 93, 1978, 33 Taf. 13, 102). *Wagen-/Pferdegesshirrteile*: 2 fragmentierte Führungsringe (Ringe fehlen, von Feuer deformiert), Bronzeprofil (H. ca. 2,7cm, Dm. ca. 2,8cm) aus Hohlkehle/Wulst/Hohlkehle.

Verbleib: Mus. Epernay (Coll. L. Simonnet).

Literatur: L. Simonnet, Cimetière à incinération du lieu dit »La Poterie«, Hauviné (Ardennes). *Bull. Soc. Arch. Champenoise* 1936, 47-57 bes. 55 Taf. 1, 8-10; P. Roualet, Cimetières à incinération d'Hauviné et de Saint-Clément-à-Arnes (Ardennes). *Mém. Soc. Agriculture Marne* 92, 1977, 37-53 bes. Taf. 17; Van Endert Nr. 6/6; *Roymans* Nr. 34; *Metzler* Nr. 32.

52. L'Hay-les-Roses (Arr. Créteil, Dép. Val-de-Marne)

Wagengrab? (unpubliziert).

Unpubliziert, zitiert mit Fragezeichen bei A. Duval / J.-C. Blanchet, La Tombe à char d'Attichy (Oise). *Bull. Soc. Préhist. Française* 71, 1974, 401-408 bes. 407f.; *Roymans* Nr. 39 (angeblich Lt D, 1 Radreifen); *Metzler* Nr. 38 (mit Fragezeichen).

Inglemare siehe Belbeuf

53. Léry »Champ des Corvées« (Arr. Les Andelys, Dép. Eure)

Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt C/D;
Gräberfeld mit Pars pro toto (Trensenpaar) – unvollständig?

Grab: Beim Kiesabbau 1890 wurden mehrere Gräber entdeckt; keine Hinweise auf die Bestattungsart; möglicherweise nur eine männliche Bestattung mit Metallbeigaben: Schwert, Eimerhenkel, 2 Lanzen spitzen, 2 Messer, 1 Flachmeißel, 1 Hohlmeißel, Eisenring mit Bronzeüberzug mit Tierkopffenden (Dm. 12,0cm), Fragment eines zweiten (?), 4 flache Ringe, einer mit Ösenkrempe zur Befestigung.

Wagen-/Pferdegesshirrteile: Paar Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß, Ringgehänge aus einem länglich-ovalen Ring mit rundstabigem Querschnitt und 2 eingehängten Ringen; 1 italische Hebelstangentrense.

Verbleib: Mus. Evreux.

Literatur: L. Coutil, Archéologie gauloise, gallo-romaine, franque et carolingienne. Département de l'Eure II (Couviers 1898-1921) 138ff. Taf. 2; *Les Celtes en Normandie [Ausstellung Evreux]* (Evreux 1990) 50ff. (mit Zeichnungen der Objekte nach der Restaurierung); *Roymans* Nr. 44.

54. La Mailleraye-sur-Seine »Forêt de Brotonne« (Arr. Rouen, Dép. Seine-Maritime)

Mehrfache Brandbestattung; Männer; Lt C2/D1;
Grab mit mehreren Wagen (Räder, Achsnägel, Teile der Wagenplattformen, Trensen).

Grab: Ausgrabung 1982/1983 (dabei beraubt u.a. 1 Glasgefäß, 1 Bronzegefäß und 2 Tongefäße gestohlen, Profilzeichnungen z.T. vorhanden); am Abhang zur Seine gelegen; Grab in einer großen Viereckanlage (Dat.?). Glasurne mit menschlichem Leichenbrand im Zentrum der Grabgrube (Dm. 1,6m), Grube gefüllt mit den Radreifen, darin und an den Rändern die übrigen Objekte: 3 Schwerter, 3 (bis 4?) Schilde, 5 Lanzen, 2 Lochhäxte, Schere, Messer (?), Dreibein, Kesselgehänge, Kessel, 2 Feuerböcke, Glasbecher, verzierte Attache, Fußteil eines großen Bronzebeckens, 5 Eisenfibeln, Tongefäße.

Wagen-/Pferdegesshirrteile: 4 Paar Radreifen (Dm. 92, 2/94/95-96cm, Br. je 4,5-4,8cm; Dm. 81,5cm, Br. 3,7/3,8cm), 1 Achsnägel mit halbmondförmigem Kopf, 3 Ösenstifte mit Nietplatte, 1 Achsschenkelbeschlag, 3 flach-rechteckige Eisenstäbe mit Verdickungen (ehemals in Holz eingelassen, ein Stab mit Krümmung); 3 Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß, 2-3 italische Hebelstangengebisse (nach Text; nach Abb. nur 1 Exemplar).

Verbleib: Mus. Ant. Seine-Maritime, Rouen.

Literatur: *Gallia* 42, 1984, 397-399; *Les Celtes en Nor-*

mandie [Ausstellung Evreux] (1990) 44f.; M.-C. Lequoy, Le dépôt funéraire de La Mailleraye-sur-Seine. In: Les Celtes en Normandie. Rev. Arch Ouest Suppl. 6 (1993) 121-133; Roymans Nr. 46; Metzler Nr. 44.

55. Marcilly-sur-Eure »La Croix du Breuil« (Arr. Evreux, Dép. Eure)

Brandgrab; Mann; Lt C2/D1;
Wagengrab (Räder, Plattform, Achse).

Grab: 1967 bei Steinbrucharbeiten angeschnitten, danach Rettungsgrabung; wenige Kilometer vom Oppidum Fort-Harrouard entfernt; rechteckige Grabgrube mit Brandschicht; Schwert, bandförmiger Schildbuckel, Ringhaken eines Holzgefäßes (dazu Teile der »Radreifen«?), Eimerhaken, Messer, Spatula (?), 1 Wandhaken, verbrannte Scherben.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Radreifen (Br. ca. 4,0cm, 1 Flickstelle), Teile eines Nabenringes, 1 Achsschenkelbeschlag, 2 Ösenstifte mit einfach umgebogenen Enden (Wagen/Eimer?), Ziernägeln (1 aus Bronze).

Verbleib: Mus. Municipal d'Evreux.

Literatur: Les Celtes en Normandie [Ausstellung Evreux] (1990) 44f.; A. Duval / G. Verron, La tombe avec éléments de char de Marcilly-sur-Eure (Eure), La Croix du Breuil. In: Les Celtes en Normandie. Rev. Arch. Ouest Suppl. 6 (1993) 135-147; Van Endert Nr. 6/5 (= Evreux); Roymans Nr. 43; Metzler Nr. 39.

56. Mont Beuvray »Croix du Rebout« (Commune de Saint-Léger-sous-Beuvray, Dép. Saône-et-Loire).

Brandgrab im Grabgarten; unpubliziert.

Grab: Gräberfeld (ca. 50 v. Chr. bis 20 n. Chr.) 1992 im Rahmen von Straßenbauarbeiten im Zuge der Errichtung des Musée de Bibracte entdeckt; Brandgrab mit kleiner, rechteckiger Grabeinfriedung.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Stift mit 2 Köpfen; hoher Jochbeschlag aus Bronze, eiserner Jochbeschlag nahe Typ Titelberg.

Verbleib: Mus. Bibracte, Glux-en-Glenne/St.-Léger-s.-Beuvray.

Literatur: Unpubliziert, freundl. Information Dr. J.-P. Guillaumet; vgl. Vorbericht zum Gräberfeld: D. Quinn, La Nécropole de la Croix du Rebout, Commune de Saint-Léger-sous-Beuvray, Saône-et-Loire. Rev. Arch. Est et Centre-Est 46, 1995, 240-245; K. Gruel / D. Vitali (Hrsg.), L'oppidum de Bibracte. Un bilan de onze années de recherche (1984-1995). Gallia 55, 1998, 1-140 bes. 43ff.

57. Nanterre »Sablère Hubert« (Arr. Nanterre, Dép. Hauts-de-Seine)

Körpergrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Wagen, Joch, Trensen).

Grab: 1899 vom Musée des Antiquités Nationales angekauft; Funde bei Arbeiten in einer Kiesgrube, 4 wei-

tere, fast leere (?) Gräber entdeckt; 2 Schwerter (beide zum Grab gehörig?), zweiteilige Schwertkette, 2 unterschiedliche Lanzenspitzen, 1 Lanzenschuh; 1902 unter dem Fundortnamen Nanterre publiziert (Hubert S. 66 Anm. 1: À 100 mètres de la prison de Nanterre, dans la sablière Hubert [commune de Garenne-Bezons]), bei P.-M. Duval unter dem Fundortnamen La Garenne-Colombes; nach C. Piozzoli wieder unter Nanterre; nach der Publikation von 1902 wurden weitere Fundstücke angekauft (Inv. 46630, 46632, 46704), wohl nicht zum Wagengrab gehörig.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Fragmente von äußerst massiven Radreifen (L. 18,4/32,4cm, Dm. 1,30cm, Br. 5cm, ohne Nagellöcher, Kanten beidseitig aufgekannt), 4 bronzene profilierte Nabenringe (Dm. 14cm, Br. 4cm), 1 Achsnagel mit rechteckigem Bronzekopf (emailiert) und gebogenem Stift (L. 15cm), 1 Eisenstift mit Bronzekopf (L. 7cm), 3 Ösenstifte mit quergekerbtem Schaft, 3 gegabelte Ösenstifte, gewölbte durchbrochene Zierbleche aus Bronze (erh. 2 bzw. 6 Stück je Typ), 1 Bronzenagel zur Befestigung der Zierbleche; die Fragmente der Radreifen und der Bronzenagel wirken wie exemplarisch aufgesammelt; 4 Eisenringe (zum Wagen?), 4 Führungsringe vom Typ Nanterre mit seitlicher Emailleinlage, Paar Ringtrensen mit gebrochenem, profiliertem Gebiß, 1 Bronzeknopf mit Stielöse; 1 Tierknochen (als Nr. 36152bis inventarisiert, Pferd?).

Verbleib: Mus. Ant. Nat. Saint-Germain-en-Laye Inv. 36133-36152.

Literatur: H. Hubert, Sépulture à char de Nanterre. Anthropologie (Paris) 13, 1902, 66-73 = Congrès Internat. Anthr. et Arch. Préhist. 12. Session Paris 1900 (1902) 410-417; P.-M. Duval, Paris antique (1961) 68-72; C. Piozzoli, La tombe à char de Nanterre: de nouvelles informations. Bulletin de la Société d'Histoire de Nanterre 14, 1994, 19-24; L. Olivier / M. Schönfelder, Nanterre (Hauts-de-Seine) Un char de parade de La Tène moyenne. In: L'Aristocratie celtique à la fin de l'âge du Fer (IIe s. avant J.-C. – Ier s. après J.-C.). Colloque international 10.-11.6.1999 au Centre archéologique européen du Mont Beuvray (im Druck); Van Endert Nr. 6/9; Roymans Nr. 41; Metzler Nr. 36.

58. Paris »Rue Tournefort« (5. Arr., Paris)

Grab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Joch, Achsnagel, Radreifen).

Grab: Funde vom Händler Triantaphillos (nach Inventar M.A.N., in der Literatur verschiedene Schreibweisen zu finden) unter der Fundortbezeichnung Paris 1907 angekauft (Bemerkung im Inventar: »Etiquette indiquant 44, rue Tournefort comme provenance«), nachträgliche Bemerkung »Champagne« – diese Herkunft bezeichnete P. Jacobsthal als nachträgliche Zuschreibung und plädiert für einen Fundort außerhalb Frankreichs. Die Straße »rue Tournefort« existiert, je-

doch die Hausnummer heute nicht; Bauarbeiten um die Jahrhundertwende können den Bereich umgestaltet haben; Fundensemble aus Schwert mit Scheidenresten (L. noch 28 cm), Fragmenten von Radreifen, dabei auch ein Stück, das evtl. als weitere Schwertklinge anzusprechen ist, geradem Eisenstift (L. 12,7 cm); kein Lanzenschuh vorhanden, wie A. Duval und D. van Endert berichten. *Wagen-/Pferdegeschirrteile*: Achsnagel mit Bronze-kopf (Br. 8,35 cm, erh. H. 7,0 cm); Führungsring (H. 6,5 cm) zur Befestigung mit einem abgebrochenen Eisenstift (ehem. 1,1 × 0,3 cm), Führungsring mit gewölbter Befestigungsplatte (H. ges. 8 cm, H. Ring 4,6 cm), bronzener Riemendurchzug (H. 2,9 cm) mit menschlicher Maske für Riemen von 1 cm Br. durch das Kinn, mit weiterer Stielöse zur Fixierung; alle Bronzegegenstände im Plastic Style verziert; 4 Fragmente von Radreifen (L. 72,5/42,0/41,5/7,0 cm, Br. ca. 3,6 cm, Dicke ca. 0,5 cm).

Verbleib: Mus. Ant. Nat. Saint-Germain-en-Laye Inv. 51398-51402.

Literatur: J. D. Cowen, The Cairnmuir Gold Terminal. Proc. Soc. Ant. Scotland 69, 1934/35, 455-459; P. Jacobsthal, Early Celtic Art (1944) 184ff. Nr. 163. 175; A. Duval, L'art celtique de la Gaule au Musée des Antiquités Nationales (1989) 93-97; Van Endert S. 125f.; Roymans Nr. 40; Metzler Nr. 37.

59. Pitres »La Remise«, Grab 40 (Arr. Les Andelys, Dép. Eure)

Bestattungsart (?); Geschlecht (?); Lt C/D;
Wagengrab.

Grab: Durch einen Bulldozer gestört, Rettungsgrabung 1975; Gräberfeld mit mehreren Schwertgräbern; bislang nur in Vorberichten erwähnt; Objekte stark korrodiert, angebl. im Fundmaterial Bezüge nach Großbritannien.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Wagenteile; Trensen, Führungsringe, mind. 6 durchbrochene Anhänger abgebildet.

Verbleib: Unbekannt, Restaurierung I.R.R.A.P., Compiègne.

Literatur: Les Celtes en Normandie [Ausstellung Evreux] (1990) 45f.; M. Cerdan / A. Cerdan, La nécropole gauloise et gallo-romaine de Pitres – La Remise (Eure). In: Les Celtes en Normandie. Rev. Arch. Ouest Suppl. 6 (1993) 149-153 bes. 151ff. Abb. 3, 6, 7; Metzler Nr. 41.

60. Pomacle »Moutève« (Arr. Reims, Dép. Marne)

Brandgrab; Geschlecht (?); Lt D;
Pars pro toto (Trensen).

Grab: Brandgrab vor 1938 von Bosteaux, Maquart und Warnesson geborgen; mit 2 Eimerhenkeln, 3 kleinen Tüllenäxten, Scherben von 12 unterschiedlichen Tongefäßen (u.a. 2 bemalte Gefäße), Stein (fossiles Holz?).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 Ringtrensen mit gebrochenem Gebiß (Teile des Mundstückes mit umgebogenen Ösen in die seitlichen Ringe eingehängt, 1. Stück vollständig, 2. Exemplar unvollständig).

Verbleib: Mus. Rethel.

Literatur: J. Fromols, Découvertes et communications régionales. Marne. Pomacle. Bull. Soc. Arch. Champenoise 32, 1938, 169-173; M. Chossenot, Étude des processus de changement (1997) 208, 355.

Les Pothées siehe Tremblois-les-Rocroi

Rocroi »Forêt des Pothées« siehe Tremblois-les-Rocroi

Saint-Romain-de-Jalionas siehe Verna

61. Soissons (Arr. Soissons, Dép. Aisne)

Körpergrab; Geschlecht (?); Lt D;

Beigabe mehrerer Wagen (Ösenstifte); Jochteile; Pferdebeigabe.

Grab: Durch Baumaßnahmen zerstörtes Gräberfeld; teilweise Funde geborgen und Befunde beobachtet, jedoch noch nicht publiziert. Aus einer Untersuchung der Tierknochen berichtet P. Méniel (Chasse 102f.) über den Befund 7008, eine bemerkenswert reiche Körperbestattung mit zahlreichen, komplett beigegebenen Tieren (2 Pferde, 2 Stiere, 2 Ziegenböcke, 1 Mutterschaf, 5 Schweine, 1 Hund). Für eine zweite Körperbestattung (Befund 7000) notiert er die Knochen von 2 Pferden, 2 Rindern, 2 Ziegenböcken, mind. 3 Schafen, 4 Schweinen und eines Hundes. Beide Komplexe mit Wagenteilen können aufgrund der Keramik in die Spätlatènezeit datiert werden.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Die Elemente vierrädriger Wagen, die von P. Méniel erwähnt werden (Chasse 40), konnten im Material nicht beobachtet werden, jedoch liegen außergewöhnlich viele Ösenstifte vor, so daß von mehreren zweirädrigen Wagen auszugehen ist, Radreifen fehlen; 1 Ringtrense mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß, Teile von unterschiedlichen Führungsringen; Als weiteren Fundort mit Pferden und Wagenbeigabe erwähnt P. Méniel den Komplex von Alençon (Chasse 40, 102), der ebenfalls unter ungünstigen Umständen geborgen wurde.

Verbleib: Mus. Soissons.

Literatur: P. Méniel, Chasse et élevage chez les Gaulois (Paris 1987) 26, 40, 45, 102f. – Freundl. Mitt. Dr. P. Méniel, A. Rapin (Compiègne), D. Roussel (Soissons).

62. Tremblois-les-Rocroi »Les Pothées«, Grabhügel 1/1938 (Arr. Charleville-Mézières, Dép. Ardennes)

Grabhügel mit Körperbestattung; Mann; Lt C;
Wagengrab (Wagen mit Rädern, Trensen).

Grab: Hügelgrab (Dm. 13 m, H. 1,25 m), 1938 ausgegraben, mit einer runden Grabgrube (Dm. 5,90 m,

0,50m tief) mit Erweiterung (in Wagenform), mit 2 Vertiefungen für die Räder des unzerlegten Wagens, Holzspuren einer Grabkammer; vom unverbrannt bestatteten Toten nur ein Leichenschatten; Schwert mit Scheide (mit Bronzeblech), Ringe vom Schwertgehänge, Schildbuckel und -fessel, Lanzenspitze, massiver Eisenstab mit rundem und rechteckigem Querschnitt (Funktion unklar, vermutlich Hiebmesser im Vorbericht 1955, lag vor dem rechten Rad), kurzer Eisenstab (L. 6,4cm, Funktion unklar, nach Maserungsverlauf kein Achsnagel), 5 Tongefäße.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 Radreifen (stark fragmentiert, Dm. 67cm (?), Br. 4cm, ohne Nagelung) im Abstand von ca. 1,50m; 1 großer Ösenstift (nach Befundplan); im Vorbericht erwähnte Deichselbeschläge ließen sich bei der Publikation 1984 nicht bestätigen; 2 Ringtrensen mit gebrochenem, vierkantigem Gebiß.

Verbleib: Mus. Charleville-Mézières.

Literatur: J. Fromols, Recensement des Tumulus et fouilles archéologiques dans le forêt des Pothées (Ardennes). *Mém. Soc. Agriculture Marne* 29, 1955, 5-32 bes. 8f., 25; J.-L. Flouest, Les tombes à char de La Tène en Champagne-Ardenne. In: *Keltski Voz* (1984) 61-69 bes. 61ff.; Van Endernt Nr. 6/8; Roymans Nr. 31; Metzler Nr. 30.

63. Tremblois-les-Rocroi »Les Pothées«, Grabhügel 1/1939 (Arr. Charleville-Mézières, Dép. Ardennes) Hügel mit Scheiterhaufengrab; Mann (?); Lt C; Wagengrab (Plattform).

Grab: Grabhügel (Dm. 8,4m, H. 1,1m), 1939 ausgegraben; 1,20m tiefe, ovale Grube mit Leichenbrand und Scheiterhaufenrückständen, dazwischen die Metallbeigaben und 2 nicht mehr restaurierbare Tongefäße, südlich davon rechteckige Grube (2-2,2×1,1m) mit Leichenbrand, 7 Tongefäßen, Fibelfragmenten (Lt C), 1 halbmondförmigem Rasiermesser und Eisen-geräten.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: 2 eiserne Doppelösenstifte mit profiliertem Bronzeüberzug (L. 14, 6/14,4cm), 1 eiserner Ösenknauf mit profiliertem Bronzeüberzug (L. 13,4cm), 10 Ziernägel mit kugeligem Kopf, verschiedene andere Ziernägel, z.T. mit Bronzekopf, 2 Eisenringe (Dm. 5,4 bzw. 4,2cm), 1 kurzer Niet mit Eisenring (Dm. 3,4cm); Ösenknauf und ein Doppelösenstift ca. 1,3m vom 2. Doppelösenstift entfernt gefunden (Plattform vor Ort verbrannt?).

Verbleib: Mus. Charleville-Mézières.

Literatur: J. Fromols, Recensement des Tumulus et fouilles archéologiques dans le forêt des Pothées (Ardennes). *Mém. Soc. Agriculture Marne* 29, 1955, 5-32 bes. 11f., 26; J.-L. Flouest, Les tombes à char de La Tène en Champagne-Ardenne. In: *Keltski Voz* (1984) 61-69 bes. 67f.; Van Endernt Nr. 6/8; Roymans Nr. 31; Metzler Nr. 30.

64. Verna (Arr. La Tour-du-Pin, Dép. Isère) Brandgrab unter einem Hügel; Mann; Lt D1b; Grab mit Resten eines Wagens (vierrädriger Wagen).

Grab: Fund von 1818 in einem Grabhügel; als Beigaben Waffen (Schwerter, Lanzen, Schilde, »einfacher Bronzehelm« – verschollen) und Bronzegefäße (u.a. Kanne Typ Kelheim, 2 Griffschalen Typ Aylesford, Becher Typ Idria, Situla Typ Beaucaire, 2 weitere Situlen, rechteckige Platte, Ausgußbecken, etruskisches Becken mit Kriegerhenkel als Altstück), Schmuck und Geräte; aufgrund der Waffen können weitere männliche Nachbestattungen vermutet werden; zum zentralen Brandgrab mit Wagen gehören nach der Dokumentation von 1818 die Mehrzahl der Bronzegefäße und mind. 2 Schwerter, dabei eines verbogen mit Eisenscheide Typ Ludwigshafen; Fundortbezeichnung gelegentlich auch Vernas (statt Verna, nach Schloß und Familie des Ausgräbers von 1818).

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Reste eines vierrädrigen Wagens: u.a. Radreifen (verschollen), Reibnagel, bronzene Nabenringe mit 3 Rippen (z.T. zerschmolzen), Achsnägel (z.T. verschmolzen), bronzene Emailnägeln und Beschläge, bronzene Zierbleche, eiserne und bronzene Zierringe mit Ösenkrampen, 2 Griffe vom Wagenkasten (?), 2 Eisenstangen vom Unterwagen; 1 Paar Hebelstangentrensen, 3. Hebelstangentrense, ringförmige Trense, 2 Führungsringe Typ Verna.

Verbleib: Maison de Patrimoine d'Hières-sur-Amby. *Literatur:* L. Coutil, Mors de bride gaulois de Léry (Eure), de Verna (Isère) et mors à liberté de langue. *Bull. Soc. Préhist. Française* 24, 1927, 187-196 bes. 188; F. Perrin, Un dépôt d'objets gaulois à Larina, Hières-sur-Amby, Isère. *Doc. Arch. Rhône-Alpes* 4 (1990) 13.

Italien

65. Adria, Necropoli del Canal Bianco, Grab 155 (Prov. Rovigo) Deponierung eines Wagens in einem Gräberfeld mit Pferdebeigabe; Lt C (?).

Grab: In einem Friedhof mit ca. 350 Gräbern 1938 ausgegraben; Skelette der beiden Zugtiere mit dem Wagen und eines dritten, kleineren (Reit-)Pferdes in 2 Blöcken geborgen; Blockbergung im Museum unrepariert ausgestellt; keine menschlichen Skelettreste im Grab entdeckt – alt beraubte Grabgrube hinter der Wagendeponierung vermutlich zugehörig; andere keltische Körpergräber des 3./2. Jhs. v. Chr., u.a. mit Deponierungen von einzelnen Pferden.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Radreifen, Achsnägel und Nabenringe aus Bronze und Eisen (Details unbekannt); die Radreifen waren mit Achsnägeln montiert, eine Plattform kann daher angenommen werden; 4 einfache Eisenringe in Höhe der Halswirbel der Zugtiere (Joch?), Ringtrensen für die beiden Zugtiere, ita-

lische Hebelstangentrense aus Bronze für das 3. Pferd.
Verbleib: Mus. Adria.

Literatur: Arch. Anzeiger 1938, 619-624; G. Fogolari, Scavo di una necropoli preromana e romana presso Adria. Stud. Etruschi 14, 1940, 431-442 bes. 440f.; G. Fogolari / B. M. Scarfi, Adria Antica (1970) 43ff.; 73f. Taf. 44f.; O.-H. Frey, The Chariot Tomb from Adria. In: To illustrate the monuments [Festschrift St. Pig-gott] (1976) 172-179.

66. Ciringhelli (Prov. Verona)
Körperbestattung (?); Geschlecht (?); Lt D1;
Gräberfeld mit Resten eines Wagens (Nabenfragmente).

Grab: Gräberfeld mit im Winter 1929 beim Kiesabbau zerstörten Gräbern (Skelette erwähnt); verschiedene Bronzegefäße (5 Griffschalen, 2 Eimer, 3 Becher, 1 Sieb, 2 Feldflaschen, 2 Schöpfgefäße), 1 Strigilisring, 1 Schere, 2 Messer, 1 Bündel Bratspieße, 1 Lanzen spitze, 1 Schwert Lt D, 1 Öllampe, 2 gläserne Ringperlen, 1 Fibel, Tongefäße.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 1 eiserner Nabenring (Dm. 12,5 cm, Br. 6,4 cm), 2 Stockringe mit Flügelen den (beide Dm. 7,5 cm, Br. 4,5 cm), 1 italische Hebelstangentrense aus Eisen.

Verbleib: Mus. Arch. Verona.

Literatur: L. Salzani, Contributi per la conoscenza della tarda età del Ferro nel Veronese. Atti e Mem. Accad. Agricoltura Scien. e Lettere Verona Ser. 6, 35, 1983/84, 353-381 bes. 355ff. Taf. 8-9.

67. San Maria di Zevio »Lazisetta«, Grab 7 (Prov. Verona)

Brandgrab; Mann; Lt D1a;
Wagengrab (vierrädriger Wagen).

Grab: Bei Ausgrabungen wurde im September 1998 in der Nekropole »Lazisetta« ein Wagengrab aufgedeckt. Ein Friedhof mit mehreren Waffengräbern von S. Maria di Zevio »Mirandola« wurde bereits von L. Salzani vorgelegt; Holzkammer mit ca. 18 Tongefäßen und diversen Bronzegefäßen (Kessel, Sieb, Feldflasche (?), Simpulum, Griffschale); Bratspieß (?), Hiebmesser, Axt; Waffenausstattung mit Schwert und Schild; mehrere Münzen aus der Mitte des 2. Jhs. v. Chr.; Radteile außerhalb der Holzkammer (ca. 1,50 × 1 m) in der Grabgrube (ca. 2,60 × 2,20 m).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Nabenringe und Stockringe von 4 Rädern, Radreifen nur von einem Rad; weitere Wagenteile (?); Pferdegeschirr (?).

Verbleib: z. Zt. Soprintendenza Archeologica Veneto, Verona.

Literatur: Unpubl.; freundl. Inf. Dr. L. Salzani; zu San Maria di Zevo »Mirandola« vgl. L. Salzani, La necropoli gallica e romana di S. Maria Zevio (Verona) (1996).

Jugoslawien

68. Beograd-Karaburma (Opš. Beograd)

Deponierung auf einem Gräberfeld; Lt C2/D;
Pars pro toto (Achsnägel).

Grab: Deponierung auf dem Gräberfeld, kein Zusammenhang mit einem Grab bekannt.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 Achsnägel mit brillenförmigem Kopf.

Verbleib: Muz. Grada Beograda.

Literatur: J. Todorović, Praistorijska Karaburma I. (1972); J. Todorović, Kelti u jugoistočnoj Evropi (1968) Taf. 33, 4; M. Guštin, Prazgodovinski grobovi z vozovi na ozemlju Jugoslavije. In: Keltiski Voz (1984) 127f. Abb. 5, 1, 2.

69. Odžaci (Opš. Odžaci)

Brandgrab in Grabgarten (?); mind. 2 männliche Beigabenausstattungen; Lt C2;

Wagengrab (Räder, Trense) mit Pferdebeigabe.

Grab: Von Arbeitern 1902 in einem Weinberg entdeckt; in einer »kleinen römischen Schanze« (Grabgarten?); Radreifen und Nabenringe (?) bei den Pferdeknochen und einem Pferdeschädel, in der Erstpublikation als Pferdepanzerung interpretiert, vermutlich unvollständig geborgen, Leichenbrand im Tongefäß; 2 Schwerter (dreifach verbogen), 5 Lanzen spitzen, z.T. verbogen, Schild, eiserner Armring (Dm. 8,6 cm), Schere, Messer, großer Tüllenmeißel, 1 Tonschale.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Fragmente von Radreifen (Br. 3,5 cm) und breiten bandförmigen Nabenringen (Br. 7,6 cm); Ringtrense mit gebrochenem, profiliertem Gebiß.

Verbleib: Gradski Muzej, Sombor.

Literatur: L. Roediger, A Hodsági kelta lovas urnásírelétröl. Arch. Értesítő 24, 1904, 350-352; M. Guštin, Prazgodovinski grobovi z vozovi na ozemlju Jugoslavije. In: Keltiski Voz (1984) 121ff. Taf. 5-7; M. Szabó / E. Petres, Decorated Weapons of the La Tène Iron Age in the Carpathian Basin (1992) 115 Taf. 121 (Schwert).

Österreich

70. Steiermark 1

Brandgrab; Mann; Lt B2/C;
Wagengrab (Plattform, Radreifen?, Trensen).

Grab: Raubgrabung mutmaßlich im Bereich eines Latènegräberfeldes in der Steiermark, Fundort und Fundumstände von den Verdächtigen aus Furcht vor einem Strafprozeß verschwiegen; Grabbeschreibung unzuverlässig (vgl. C. Dobiat in: Europa celtica. Veröffentlich. Vorges. Seminar Marburg Sonderbd. 10 [1996], 85-93. – B. Hebert, Arch. Österreich 8/1, 1997, 25ff.), unsachgemäße Fundbeschreibungen im Katalog;

Grab angeblich mit Schwert, Hiebmesser (mit Abb.), »Schwertgürtelkette aus geflochtenem Eisendraht«, mehreren Fibeln mit Fragmenten (Abb. einer Fibel Lt B2); Zugehörigkeit der übrigen Beigaben beruht auf den unzuverlässigen Bemerkungen der Raubgräber.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Beschreibung nach Publikation: 1.-3. V-förmige Spannringstangen aus Eisen mit Stangentorsion zum Verspannen der Wagenkastenholme auf dem Wagenbodenrahmen (mit Abb.) [= 3 gegabelte Ösenstifte]; 4.-7. lanzettförmige Eisenplatten mit beidseitigen Widerlagsplättchen (zur Fixierung der beiden Achslagerhälften) [= 4 spitzovale Stäbe mit flachrechteckigem Querschnitt und beidseitigen Nietplattenenden]; 8. Spannösenstäbe (möglicherweise zur Fixierung der Lederverkleidung am Wagenkasten) [= 5 Ösenstifte mit rechteckiger Nietplatte, 3 längere und 2 kürzere Stücke]; 9. Fixierungsbolzen für die unter Inv.-Nr. 8 genannten Spannösenstäbe [4 Ösenstifte mit quergekerbtem Schaft]; 10. u. 11. Transporthaken mit Klappscharnier und Montagerring (zur Fixierung am Wagenkasten) [2 Achsnägel mit geschwungenem Schaft und Endknopf, Kopf attachenartig mit Ring]; 12. u. 13. U-förmige Beschlagbänder für Wagenholme [= 2 Felgenklammern aus einem spitzovalen Blech, mit runden Nagelplatten]; 14. Verschiedene Konstruktionsnägeln aus Eisen (beispielsweise für den Wagenbeschlag); 16. Ösenachsnagel [= massiver Eisenstift mit abgesetzter Öse]; 17. u. 18. Radschienen aus Eisen (bewußte Deformierung im Zuge des Totenkultes) [= 2 verbogene Radreifen mit je 4 Nägeln, breiter, bandförmiger Querschnitt]; 19. u. 20. Ringtrense mit stark profilierten Gebißstangen (mit Abb.) [= 2 Ringtrensen mit gebrochenem, profiliertem Gebiß]; 21. Verschiedene große Ringe aus Eisen, die in der Pferdeschirring Verwendung fanden [= 3 Eisenringe, dabei ein Paar].

Verbleib: Burgmuseum Deutschlandsberg (vorläufig; bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse; bisher ohne sachgerechte Restaurierung).

Literatur: Die Kelten im südweststeirischen Teil des Königreiches Norikum (Deutschlandsberg 1998) 43 f.; M. Schönfelder, Keltische Wagen, woher? Arch. Deutschland 3/1999, 69.

71. Steiermark 2

Brandgrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Plattform, Räder, Joch).

Grab: Zur Überlieferung vgl. oben; Grab enthält: »reich verziertes Eisenschwert in Eisenscheide« (verbogen), geflochtene Schwertkette aus Eisen mit gepunzter Punktverzierung [= gedellte Panzerkette], Lanzenspitze, Lanzenschuh, Schildbuckel, Helmfragmente [?], Schere, Drahtfibel aus Eisen mit kleiner Schlußscheibe und im Zuge des Totenkultes zerstörter Federkonstruktion, weitere Fibelfragmente [Datierung/Typ?], unverzierten Halsreif aus Eisen mit facet-

tiertem Innenteil (mit Abb.) [?], unverbrannte Knochen (Fleischbeigabe?); Funde z.T. in Blockbergung belassen, womit der Fundzusammenhang gewahrt blieb.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Radreifenfragmente (alle im Zuge des Totenkultes unbrauchbar gemacht) (mit Abb.); 2 Radnabenringe aus Eisen; 3 V-förmige Spannringstangen aus Eisen mit Stangentorsion (zum Verspannen der Wagenkastenholme auf dem Wagenbodenrahmen) [nicht beobachtet], U-förmige Beschlagbänder für Wagenholme [= 2 Felgenklammern, bandförmig mit runden Nagelplatten]; verschiedene große Ringe aus Eisen, die in der Pferdeschirring Verwendung fanden, 2 Zügelringe aus Bronze mit Eisenöse [2 Führungsringe, mit Wulst, ohne Befestigungsplatte, z.T. vom Feuer deformiert].

Verbleib: Burgmuseum Deutschlandsberg (vorläufig; bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse; bisher ohne sachgerechte Restaurierung).

Literatur: Die Kelten im südweststeirischen Teil des Königreiches Norikum (Deutschlandsberg 1998) 46 f.; M. Schönfelder, Keltische Wagen, woher? Arch. Deutschland 3/1999, 69.

72. Steiermark 3

Brandgrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (?).

Grab: Zur Überlieferung vgl. oben; Grab enthält angeblich: »langes Prunkschwert aus Eisen mit Eisenscheide, Goldapplizierungen und Goldtauschierung unter dem Scheidenmund und einer Karopunzierung in verschiedenen Flechtbandverzierungen auf der gesamten Vorderseite der Scheide«, auf der Oberseite der Scheide ankorrodierten Bandschildbuckel und große Lanzenspitze; wohl von einer 2. Bestattung: 2. Bandschildbuckel, 2. Lanzenspitze, kleines Ringgriffmesser, »U-förmige Eisenklammer (zur Verstärkung der Helmkrempe eines Lederhelmes)« [= Schildrandbeschläge], »Kuppelnägel mit wellenförmigen Spangen und Steckbüchsen verknotet (möglicherweise vom Spangenhelmbesatz)« [sic!], »Rollsteine (Gedenksteine) aus der südlichen [und nördlichen] Depotgrubenhälfte« [sic!].

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Blechfragmente eines Wagenbeschlages, Eisennagel (zur Befestigung der Wagenbeschläge), 2 Radschienen eines Streitwagens [Funde beim Museumsbesuch nicht beobachtet, unsicher].

Verbleib: Burgmuseum Deutschlandsberg (vorläufig; bis zur Klärung der Eigentumsverhältnisse; bisher ohne sachgerechte Restaurierung).

Literatur: Die Kelten im südweststeirischen Teil des Königreiches Norikum (Deutschlandsberg 1998) 49; M. Schönfelder, Keltische Wagen, woher? Arch. Deutschland 3/1999, 69.

Polen

73. Brzeźniak (Pow. Łobez) (= ehem. Rosenfelde, Kr. Regenwalde)

Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C2;
Wagengrab (vierrädriger Wagen unvollständig geborgen).

Grab: Beim Autobahnbau 1939 unsachgemäß geborgen; nur ein Foto der Funde mit Durchzeichnungen publiziert; an Beifunden eine Eisenfibel (Lt C2); Leichenbrand haftet an den Funden.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 1 Achsnagel mit mehrfachen Schlaufenkopf (3 Schlaufen am Kopf, 4 Schlaufe nach vorne), 1 bandförmige Felgenklammer, 7 Nabenringe, weitere Eisenfragmente, darunter 2 L-förmige Haken.

Verbleib: Staatl. Mus. Stettin.

Literatur: H. Hinz, Ein eigentümlicher Eisenfund aus der Latènezeit in Rosenfelde, Kr. Regenwalde. Nachrichtenbl. Dt. Vorzeit 16, 1940, 185 Taf. 46; ders., Das Spätlatène-Wagengrab aus Regenwalde, Kreis Rosenfelde. Baltische Studien N.F. 49, 1962/63 12-18; O. Harck, Zur Herkunft der nordischen Prachtwagen aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit. Acta Arch. (København) 59, 1988, 91-111 bes. 102.

Rumänien

Aufgrund veränderter Grenzföhrung vgl. auch Ortsnamen bei Ungarn.

74. Cristurul Săcuiesc »Csürösodal« (Jud. Harghita)

Brandgrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Radreifen).

Grab: Fundort auch Cristurul Secuiesc; Funde bei Steinbrucharbeiten 1902 laienhaft aus einem Grab geborgen: Fragment eines Schwertes, Lanzenspitze, Eisenmesser mit Bronzegriff, Bronzering, Keramik (nicht erhalten).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Radreifen (Br. 4 cm), Nagel mit massivem rundem Bronzeknopf mit Plastic Style-Ornament (zum Wagen?).

Verbleib: Mus. Cluj (?) Inv. IV 2594-2600f.

Literatur: M. Roska, Tombeau celtique de Cristurul Săcuiesc, Dép. d'Odorhei. Dacia 3-4, 1927-32, 359-361; ders., A keltak erdélyben. Közl. Erdélyi Nemzeti Múz. Éremtárából 4, 1944, 53-80 bes. 70ff. Abb. 47.

75. Cugir, Hügel II (Jud. Alba)

Brandgrab unter Hügel; Mann; Lt D1;
Wagengrab (vierrädriger Wagen, Joch, Trensens) mit Pferdebeigabe.

Grab: Ausgrabungen 1979; reiche Grabausstattung, u.a. mit Helm (2 keltische Wangenklappen abgebildet, mit Appliken?), Kettenhemd, Schwert, Lanze, rundem Schildbuckel, 'Kampfmesser', Silberfibeln, Gold-

schmuck, Bronzesitula (Eggers Typ 20) und handgemachter dakischer Keramik.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Vierrädriger Wagen komplett vorhanden (Rekonstruktionszeichnung nach Vorbild der kaiserzeitlichen Wagen aus Bulgarien); aus Vorberichten bekannt: 4 Radreifen (Dm. ca. 1,0m), Nabenring, brillenförmiger Achsnagel, Metallteile vom Joch, 3 thrakische Hebelstangentrensens, Reste von 3 verbrannten Pferden (?).

Verbleib: Mus. Timisoara (?).

Literatur: I. H. Crişan, Necropola dacică de la Cugir (jud. Alba). Apulum 18, 1980, 81-87; ders., Civilizația geto-dacilor. Vol. 2 (1993) 221f. Taf. 11. 33-34. 46.

76. Curtuişeni (Jud. Bihor)

Körperbestattung (?); Mann; Lt C1;
Wagengrab (Räder, Plattform?, Trensens).

Grab: Unter dem ungarischen Fundortnamen Érkörtvélyes 1942 publiziert, auch Curtuişeni; beim Sandgraben entdeckt; Grab mit Schwert, Lanze, Schild, Fibel (Lt C1).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Fragmente der Radreifen (ohne Abb.), 2 Achsschenkelbeschläge (L. 42 cm), 2 Achsnägel mit halbrundem Kopf mit Scharnierkonstruktion zur Einfassung des ganzen Nabenkopfes, 1 kleine Ösenkrampe; 2 Ringgehänge mit 3 eingehängten Ringen, Paar Ringtrensens mit gebrochenem, profiliertem Gebiß, Ring und Hälfte einer Gebißstange von einer 3. Trense?

Verbleib: Privatbesitz (?)

Literatur: M. Roska, Az Érkörtvélyesi kelta szekéretmetkezés. Közl. Erdélyi Nemzeti Múz. Éremtárából 2, 1942, 81-84.

Tartlau siehe Toarcla

77. Toarcla (Jud. Braşov)

Brandgrab (?); Mann (?); Lt B2;
Wagengrab (Räder, Achsnägel, Plattform?, Trense).

Grab: 1885 angekauft; Funde: Tongefäß, Schwert, Kette mit verziertem Bronzeknopf an einem Ende, »dem Einlaufverzeichnis nach gehörten zum Fund auch: ein Spinnwirtel aus Ton, viele Tonscherben« (Horedt, Grabfunde 192, ohne Angabe von Inventarnummern).

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Teile von Radreifen (absichtlich verbogen, Br. 3,3 cm, L. 4,9-84 cm), davon zeigen 2 Fragmente Löcher der Radnägel, 4 Nabenringe aus Eisen mit Bronzeblechüberzug (Dm. innen 12 cm, Br. 2 cm), 1 Achsnagel mit rechteckigem Kopf (mit Bronze überzogen) und gebogenem Stift, 1 Achsnagel mit unregelmäßigem Kopf (Bronze fehlt) und mit in die andere Richtung gebogenem Stift; 2 Stifte mit runder Öse (L. 10,6/11,7 cm, Dm. 1,5/1,6 cm; Funktion?); Ringtrense mit gebrochenem, profiliertem Gebiß.

Verbleib: Muzeul Brukenthal Sibiu Inv. Nr. 12.531, 13.046, 13.049, 13.050, 13.063, 13.065, 13.069, 13.070, 13.075, 13.076, 13.961, 14.805.

Literatur: K. Horedt, Zwei keltische Grabfunde aus Siebenbürgen. *Dacia* 9/10, 1941-44 (1945) 189-200; J. V. S. Megaw / M. R. Megaw, An Unprovenanced La Tène Linchpin with 'Vegetal' Decoration in the British Museum. In: B. Raftery (Hrsg.), Sites and Sights of the Iron Age. Essays on Fieldwork and Museum Research presented to Ian Mathieson Stead. *Oxbow Monogr.* 56 (Oxford 1995) 139-148 bes. 145 Abb. 72 c-d.

Slowenien

78. Brežice, Grab 6 (Obč. Brežice)

Brandgrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Räder, Plattform).

Grab: Ausgrabungen 1982 in einem Gräberfeld, Grabgrube (1,10×0,75m) am nordwestlichen Rand des Gräberfeldes, Leichenbrand eines 1,71-1,75m großen Mannes und verbrannte Tierknochen; Schwert, Schwertkette, Hiebmesser, 3 unterschiedliche Fibeln (Lt C1), 2 Eisenringe.

Wagen-/Pferdegesshirrteile: 2 Radreifen und 4 bandförmige Nabenringe (jeweils absichtlich verbogen), 1 Achsschenkelbeschlag (L. ca. 42cm), 2 Achsnägel mit rechteckigem Kopf, Stifte in unterschiedliche Richtungen gebogen, 1 Ösenstift mit Nietplatte (L. ca. 9cm), 2 gekerbte Ösenstifte mit leicht unterschiedlicher Länge (ca. 8,8/9,6cm), einer mit leicht spatelförmig verbreitertem Ende.

Verbleib: Mus. Brežice.

Literatur: M. Guštin, Prazgodovinski grobovi z vozovi na ozemlju Jugoslavije. In: *Keltski Voz* (1984) 114ff.

79. Brežice, Grab 55 (Obč. Brežice)

Brandgrab; Geschlecht (?); Lt C1;
Wagengrab (Plattform, Trense).

Grab: Ausgrabungen 1982 in einem Gräberfeld; Grabgrube (Dm. 0,45-0,50m, 1m tief) mit Brandbestattung; Eisenfibel Lt C1 (Angabe Guštin), »Hocheisenring« (?) unrestauriert, ohne Abb.

Wagen-/Pferdegesshirrteile: 2 Ösenknäufe (bisher nur Umzeichnung eines Röntgenfotos publiziert), gekerbter Ösenstift, Ringtrense mit gebrochenem, profiliertem Gebiß.

Verbleib: Mus. Brežice.

Literatur: M. Guštin, Prazgodovinski grobovi z vozovi na ozemlju Jugoslavije. In: *Keltski Voz* (1984) 120.

Ungarn

Aufgrund veränderter Grenzführung vgl. auch Ortsnamen bei Rumänien.

80. Arnót, Grab 1-5 (Kom. Borsod-Abauj-Zemplén)
Aus Brandgräbern; Geschlecht (?); Lt C;
Gräberfeld mit Resten eines Wagens (Räder, Plattform, Joch).

Grab: In einer Sandgrube wurde 1969 ein Brandgräberfeld angeschnitten; das Fundmaterial der ersten 5 Gräber wurde von Arbeitern geborgen und vermischt: Schwertkette, Hiebmesser, Schere, Lanzenspitzen, Keramik – eventuell nur eine waffenführende Bestattung mit Wagen.

Wagen-/Pferdegesshirrteile: 4 Nabenringe (Dm. 14,5-15,5 cm), 1 Felgenklammer, 2 Achsschenkelbeschläge, 3 gegabelte Ösenstifte, 2 Ringgehänge (ovale Ringe, je 2 kleine Ringe eingehängt, beim 2. Stück ein 3. Ring mit verdrehtem Zwischenglied), 1 Ösenstift, 2 Stifte mit eingehängtem Ring (Achsnägel), 2 eiserne Führungsringe mit Ring (Sonderform).

Verbleib: Unbekannt.

Literatur: K. K. Vegh, Adatok a kelta kocsitemetkezések kérdéséhez. *Arch. Ert.* 100. 1973, 208-218; ders., Keltische Wagengräber in Ungarn. In: *Keltski Voz* (1984) 105-110.

81. Balsa, Grab 2 (Kom. Szabolcs-Szatmár)

Brandgrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Radreifen).

Grab: Grabgrube 1,80m eingetieft; Radreifen flach auf dem Boden, darin und daneben die anderen Beigaben; Schwert, Lanze, Schildbuckel, Hiebmesser, Rasiermesser, Eisenarmreif, Fibeln, Tierknochen.

Wagen-/Pferdegesshirrteile: 2 Radreifen (Br. 4cm).

Verbleib: Erdélyi Nemzeti Múzeum.

Literatur: M. Roska, Kelta sírok s egyéb emlékek Balsaáról. *Dolg. Erdélyi Nemzeti Múzeum.* 6, 1915, 18-49 bes. 24-33; K. K. Vegh, Keltische Wagengräber in Ungarn. In: *Keltski Voz* (1984) 105-110 bes. 105.

Érkörtvélyes siehe Rumänien/Curtuiuşeni

82. Hatvan-Boldog (Kom. Heves)

Bestattungsart (?); Mann (?); Lt B1 (?);
Gräberfeld mit Resten eines Wagens (Radreifen, Trensen).

Grab: Aus einem mehrperiodigen Gräberfeld für die Latènezeit nur Funde der Stufe Lt B1 (Schwert, Fibel).

Wagen-/Pferdegesshirrteile: große Fragmente von Radreifen; 1 gebrochene Ringtrense mit profiliertem Gebiß, Hälfte einer 2. Trense.

Verbleib: Unbekannt.

Literatur: B. Posta, A Hatvan-Boldog ásatások. *Arch. Ert.* 15, 1895, 1-26 bes. 16ff. *Táb.* 3; K. K. Vegh, Keltische Wagengräber in Ungarn. In: *Keltski Voz* (1984) 105-110 bes. 105.

Hódságh siehe *Jugoslawien/Odžaci*

Prázsmár siehe *Rumänien/Toarcla*

Székelykeresztúr siehe *Rumänien/Cristurul Săcuiesc*

Nachtrag:

Nach der Vergabe der Katalognummern gelangten weitere Wagengräber zur Kenntnis:

83. Plessis-Gassot, Grab UF 1004 (Arr. Montmorency, Dép. Val-d'Oise, F)

Körpergrab; Mann; Lt B2/C1;
Wagengrab (Räder, Plattform, Joch).

Grab: Gräberfeld mit 18 Körper- und einer Brandbestattung neben einer Siedlung; Grabgrube mit Holzkammer; Standspuren von 2 Pfosten innerhalb der Kammer; Vertiefungen für die Räder; Körpergrab mit Schwert, Lanze, Schild und bemaltem Tongefäß; vorderer Bereich der Kammer weniger tief ausgehoben.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 Radreifen mit 4 Nabenringen und 2 Achsnägeln; keine Ösenstiftkonstruktion; Führungsringe in einem Bereich vor dem Wagen.

Verbleib: Mus. Arch. Guiry-en-Vexin

Literatur: N. Ginoux / F. Marti, Deux sépultures de guerriers celtes dans une nécropole gauloise du Val-d'Oise. *Archeologia* 358, Juillet-Août 1999, 16-23.

84. Roissy-en-France »La Fosse Cotheret« Grab SP 5002 (Arr. Montmorency, Dép. Val-d'Oise, F)

Körpergrab; Mann; Lt C1;
Wagengrab (Räder, Plattform, Joch).

Grab: Gräberfeld mit 10 Bestattung, meist Körpergräbern, neben einer Siedlung; Grabgrube mit Holzkammer; Vertiefungen für die Räder; Körpergrab mit Schwert, Lanze, Schild, Fibeln.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: 2 Radreifen mit Achsnägeln; Trensenpaar auf der Brust bzw. dem Schild des Bestatteten; Führungsringe in einem Bereich vor dem Wagen.

Vom selben Friedhof noch ein Wagengrab der Stufe Lt B2 (Ausstattung mit 1 Armring, Fibel, Schere, »Rasiermesser«, 2 Tongefäßen), Wagen mit bronzenen Nabenringen, bronzeverzierten Achsnägeln und weiteren Dekorelementen im Plastic style; Trensenpaar im Bereich der Füße; Joch mit bronzenem Dekor.

Verbleib: Nach Abschluß der Restaurierungen (I.R.R.A.P. Compiègne): Mus. Ant. Nat. Saint-Germain-en-Laye.

Literatur: Sur la piste des Gaulois. Exposition Aéroport Roissy-Charles-de Gaulle 2000 (Paris 2000) 15-17.

85. Dürrnberg »Kranzbichl« Grab 346 (VB Hallein, Land Salzburg, A)

Brandgrab; Mann; Lt C;
Wagengrab (Räder, Plattform, Joch).

Grab: Brandgrab in einer Grabkammer unter einem Hügel, Oktober 1999 ausgegraben; Schwert, Lanze, Schild, Fibeln.

Wagen-/Pferdegeschirrteile: Eisenelemente des zweirädrigen Wagens verbogen und verbrannt; Pferdegeschirr.

Verbleib: Hallein, Österreich. Forschungszentrum Dürrnberg.

Literatur: K. Zeller, Keltisches Wagengrab vom Dürrnberg bei Hallein. *Arch. Österreichs* 11/1, 2000, 60-61.

B. TEIL II

Gräber, die in der Literatur fälschlich als Wagengräber angegeben wurden; Gräberfelder mit Einzelfunden von Wagen- oder Jochteilen; Komplexe von Wagenteilen, deren Zusammenhang mit einem Grab fraglich ist.

Belgien

1. Bonnert-Arlon »Gaichelknep« (Prov. Luxembourg)

Oberflächenfunde im Bereich eines Gräberfeldes;
Führungsring?, Datierung?

Literatur: G. Fairon, La nécropole du Gaichelknep à Bonnert-Arlon (La Tène III et époque romaine). *Vie Arch.* 6, 1986, 9-87 bes. 81 Taf. 24, 37; *Roymans* Nr. 29.

2. Mons »Mont Eribus«, Necropole I (Prov. Hainaut)
Eisengegenstände unbekannter Funktion und Datierung.

Fundumstände: Gemarkung mit Gräberfeldern und Siedlungen unterschiedlicher Zeitstellung; Funde nach einer Ausgrabung 1894 zusammen mit Keramik eines latènezeitlichen Gräberfeldes eingeliefert, 1910 inventarisiert; vom Fundort auch ein eindeutig römischer Führungsring.

Verbleib: Musées Royaux d'Art et d'Histoire de Bruxelles Inv. B 2135.

Literatur: M. E. Mariën, Le Groupe de la Haine (1961) 76f. Abb. 37; Van Endert Nr. 7.

Deutschland

3. Bad Nauheim, Grab 54 (Wetteraukreis, Hessen)
Brandgrab; Frau; Lt D1;
Eimer.

Grab: Brandgrab mit mehreren Fibeln, u.a. ein Paar vom Nauheimer Typ, Perlen- und Anhängerschmuck, 2 Tonflaschen, Topf und Schale; von einem Eimer: Bronzeblechstreifen, 3 kleine Ösenstifte (L. ca. 4,6; 6,0; 6,3 cm) und Henkelfragment.

Verbleib: Mus. für Vor- und Frühgeschichte Frankfurt Inv. Nr. x 12991-13017.

Literatur: H. Schönberger, Die Spätlatènezeit in der Wetterau. Saalburg Jahrb. 11, 1952, 21-130 bes. 88f. Taf. 6, 1-35; Polenz in Nassau. Ann. 88, 1977, 9-34 bes. 32 Anm. 60; Haffner/Joachim Nr. 3; Roymans Nr. 2; Metzler Nr. 2.

4. Bad Kreuznach »Alzeyer Straße«, Grab 2 (Kr. Bad Kreuznach, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau; Lt C2;
Eisengegenstände unbekannter Funktion.

Grab: Bei Bauausschachtungen 1937/38 wurde eine Gruppe von mind. 6 Gräbern angeschnitten. Auf dem Leichenbrand von Grab 2 lagen die Beigaben aus Metall und Glas, daneben standen die Gefäße: 12 Tongefäße, 21 Glasringperlen, blauer Glasarmring, Tonperlen/-wirtel, Eberzahn mit Bronzefassung, 4 Eisenfragmente von Messern und/oder Schere, runde Eisenbüchse, 4 dreieckige Bronzeplättchen mit Ösen, Gürtelschnalle (frühmittelalterlich?), 2 einfache Ösenstifte (L. ca. 4,4/4,4 cm), Ösenstift mit gewölbter Nietplatte (L. ca. 9,7 cm), kleines Beschlagblech mit 2 Nägeln, Eisenfragmente unbekannter Funktion; die Ösenstifte weichen von denen der Wagen ab, vermutlich ist eher an Kästchenbeschläge zu denken.

Verbleib: Schloßparkmuseum Bad Kreuznach Inv. Nr. 2191-2243.

Literatur: W. Dehn, Kreuznach/2 (1941) 68; B. Stümpel, Treverergräber aus Kreuznach. Mittbl. Rhein Hess. Landeskd. 8, 1959, 166-170 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 159-161; Haffner/Joachim Nr. 2; Van Endert Nr. 3/1; Roymans Nr. 12; Metzler Nr. 12.

5. Biewer, Grab 65 (Stadt Trier, Rheinland-Pfalz)
Brandgrab; Frau (?); Lt D1;
Kastenbeschlag (?).

Fundumstände: 1898 angekauft; 3 Tongefäße (sekundär verbrannt), Fragment einer Fibel vom Nauheimer Typ, Fußfragment einer eisernen Spätlatène-fibel, eiserne Klammer, eiserner Schloßbeschlag, an einer Seite

aufgeschlitztes Bändeisen, darin ein Ösenstift, Enden auf der Unterseite umgeschlagen. – Bei Roymans, Societies 244 Nr. 24 als Ösenstift eines Wagens angesprochen.

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 21558 a-i.

Literatur: A. Miron, Die Gräberfelder von Biewer und Euren. Trierer Zeitschr. 47, 1984, 15-95 bes. 43f. Taf. 18; Roymans Nr. 24; Metzler Nr. 23.

6. Haldern »Colettenberg«, Grab 20, 34, 49/II, 61 (Stadt Rees, Kr. Kleve, Nordrhein-Westfalen)
Brandgräber; Geschlecht (?); Jüngere Eisenzeit;
Eisengegenstände unbekannter Funktion.

Fundumstände: Ausgrabung R. v. Uslar 1940 beim Autobahnbau.

Grab 20: unverbrannte Tonschale mit Leichenbrand, Scherben von 2 handgemachten Gefäßen, 1 Eisennagel, Ösenstift mit abgebrochenem Ende (leicht gebogen, erh. L. ca. 11,7 cm), Richtung der Biegung entspricht nicht anderen Ösenstiften vom Wagen, eher einem Gürtelhaken.

Grab 34: Leichenbrandanhäufung in kleiner Grube, darin 1 verbrannte Scherbe und ein fragmentierter Ösenstift (fast nur noch die Öse erhalten, L. noch ca. 5,5 cm).

Grab 49/II: Verfärbung der Brandgrube von 85 cm Durchmesser, Leichenbrandsplitter und verbrannte Scherben von 1 Gefäß, 1 Nagel (?), Ösenstift (L. noch ca. 7,5 cm).

Grab 61: große Brandgrube mit wenig Leichenbrand, 1 Ösenstift mit Nietplatte (L. ca. 14 cm), 1 Stift mit 2 Nietenden (L. ca. 9,1 cm, von der Stärke zum Ösenstift passend), Verwendung auch als Wagenteile möglich, jedoch kein eindeutiger Hinweis.

Folgende, jüngere Gräber aus der Publikation von Ch. Reichmann beinhalten Gegenstände, deren Verwendung am Wagen ebenso möglich wäre, jedoch nicht gesichert ist. Andere Hinweise auf Wagen liegen nicht vor. Bei Reichmann und Roymans werden die Gräber nicht als Wagengräber aufgeführt.

Haldern-Ebersberg Grab 2 (Reichmann, Besiedlungsgeschichte Taf. 37): handgemachte Tonurne, 1 Fußgefäß (Form 1 nach v. Uslar), 1 Ösenstift (gebogen wie Colettenberg Grab 20, L. ca. 11,1 cm).

Haldern-Düne Dr. Bongart Grab 4 (Reichmann, Besiedlungsgeschichte Taf. 31): 1 Tonnepf, 1 massiver kurzer Nagel mit breitem Kopf, 2 leicht gebogene Ösenstifte mit runden Ösen und einem einfach umgeschlagen Ende (L. ca. 9, 7/8,4 cm) – Henkelattachen?

Verbleib: Rheinisches Landesmuseum Bonn. Inv. 41. 154-5, 168, 182, 193 (Haldern-Colettenberg).

Literatur: Ch. Reichmann, Zur Besiedlungsgeschichte des Lippemündungsgebietes (1979) 89ff.; Roymans Nr. 47.

7. Horath (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)
Fund aus einem Gräberfeld; Lt C/D;
Führungsring.

Fundumstände: Außerhalb (ca. 50cm) der Grabgrube von Grab 98 befand sich ein bronzener Führungsring (Sondertyp, ohne Befestigungsplatte); vermutlich aus einem Grab (verschleppt?); Gräber in diesem Abschnitt des Gräberfeldes im Abstand von 1,50-2m.

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. 37, 545 n.

Literatur: G. Mahr / A. Miron, Das Brandgräberfeld von Horath. Trierer Zeitschr. 43/44, 1980/81, 7-262 bes. 82f. Taf. 39 n; Haffner/Joachim Nr. 13; Van Enderd Nr. 3/8; Roymans Nr. 23; Metzler Nr. 22.

8. Ingelheim »Weilerberg« (Kreis Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)

Aus Brandgräbern; Lt C2;
Eisenstift mit Ösenende.

Fundumstände: Funde aus mehreren Brandgräbern, 1927 geborgen, darunter Keramik, 1 Fibel, Drahtarmringe, 2 Tonperlen sowie ein abkorrodierter Eisenstift mit vierkantigem Querschnitt und umgebogenem Ösenende (L. 11,0cm), von G. Behrens als »Schlüssel(?)«-Griff« beschrieben (vgl. Federstift und Schlüssel von Geisenheim: Polenz, Nassau. Ann. 88, 1977, 9-34 bes. 15 Abb. 3, 13, 14; Hakenschlüssel und Federstifte bei Jacobi, Werkzeug Nr. 713, 714, 729, 737), von Haffner/Joachim (»freundl. Hinweis Frau G. Lenz-Bernhard, Neustadt«) wohl als Wagenteil gedeutet; im Ingelheimer Ausstellungskatalog als Achsnagel beschrieben.

Verbleib: Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim Inv. Nr. B 27.

Literatur: G. Behrens, Bodenurkunden aus Rheinhessen (1927) 70 Nr. 249; Der Ingelheimer Raum in der Vorgeschichte (1995) 95f.; Haffner/Joachim Nr. 14; Roymans Nr. 4; Metzler Nr. 5.

Nieder-Ingelheim siehe Ingelheim

9. Thür »Unter Fraukirch«, Grab 1 (Kr. Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz)

Brandschuttgrab; Frau (?); Lt D2;
Eisengegenstände unbekannter Funktion.

Grab: Ausgrabung durch die Bodendenkmalpflege 1982 in einem Gräberfeld mit 3 Grabeinfriedungen; Grab (Dm. 40cm, Tiefe noch 16cm) randlich in einem Grabgarten, eventuell unvollständig, im oberen Bereich vom Pflug gestört; Funde: zerscherbte Tonflasche, Nägel, daneben aschiges Paket mit Leichenbrand, Holzkohleflittern und verglühten Metallteilen: fragmentiertes Fibelpaar und Reste von 2 weiteren Fibeln, u.a. mit Scharnierkonstruktion, 1 Eisenstift, 3 Ziernägel mit Scheibenkopf (Dm. 5,3cm), 1 Nagel mit gewölbtem Kopf, Reste von 23 Nägeln mit halbkuge-

lig gewölbten Köpfen, Bronzeblechfetzen, gebogenes Eisenblech mit V/U-Querschnitt; Ziernägel und -bleche für einen unbekanntem Gegenstand; kein Wagen nachweisbar, das gebogene Eisenblech findet sich zwar im reichen Wagengrab von Heimbach-Weis wieder, kann aber auch dort keiner schlüssigen Funktion am Wagen zugeordnet werden.

Verbleib: Landesamt für Denkmalpf. Rheinland-Pfalz/Arch. Denkmalpf., Amt Koblenz Inv. 80/36. 1, 1-6.

Literatur: R. Bockius, Eingefriedete endlatènezeitliche Gräber bei Thür, Kr. Mayen-Koblenz. In: Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel 2 (1990) 145-168 bes. 164 Abb. 8, 1-14; Haffner/Joachim Nr. 23 (»freundl. Hinweis B. C. Oesterwind«).

Trier-Biewer siehe Biewer

10. Uelversheim »Trappenschuß«, 'Vierurnengrab' Urne 2 (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab in Urne; Geschlecht (?); Lt D1;
Gürtelhaken.

Grab: Urne mit Leichenbrand einer erwachsenen Person, verbrannte und unverbrannte Tierknochen; eiserne Drahtfibel vom Mittellatèneschema mit breiter Spirale, 2 kleine Messer, Miniaturgefäß aus Ton, verglühte Scherben; eiserner »Ösenstift« (stark korrodiert), originales Ende nicht mehr erhalten, hier 2 Eisenstäbe zusammengeschiedet (L. 5,2cm), vermutlich einfacher Ringgürtelhaken aus einem zusammengebogenen und -geschmiedeten Eisen, bei dem der Endknopf abgebrochen bzw. wegkorrodiert ist; unter dem Fundmaterial heute auch ein Bronzering (Dm. 2,1cm) mit einseitigen Abnutzungsspuren (Inv. Nr. 57/23b, nachträglich dem Grab zugewiesen); vgl. Heidetränk-Oppidum: Germania 55, 1977, 38 Abb. 1, 17; Stradonice: Pič, Hradischt Taf. 33, 1. 7; Trimbs Grab 5: Bockius, Untersuchungen Taf. 12.

Verbleib: Landesmuseum Mainz Inv. Nr. 57/23, 2.

Literatur: B. Stümpel, Neue Spätlatène-Grabfunde aus Rheinhessen. Mainzer Zeitschr. 54, 1959, 47-57 bes. Abb. 1, 2 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 1-11; ders., Germania 39, 1961, 189-196 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 173-178; Haffner/Joachim Nr. 25 »freundl. Hinweis Frau G. Lenz-Bernhard, Neustadt«; Roymans Nr. 7; Metzler Nr. 7.

11. Uelversheim »Trappenschuß«, Grab 2 (Kr. Mainz-Bingen, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab in Grabkammer; Frau/Mehrfachbestattung (?); Lt C2;
Schlüssel.

Grab: Kammergrab in einem Spitzgrabenquadrat von 15m Seitenlänge, Grab mit Steinpackung, 4m eingetieft, außergewöhnlich umfänglicher Leichenbrand

(Mehrfachbestattung?); Metallbeigaben auf und neben dem Leichenbrand; 9 Tongefäße (Schalen und Becher), Tonrassel, Spinnwirtel, Schwertbarren, gewölbte Eisenbleche, 1 Bronzefibel und 9 Eisenfibeln vom Mittellatèneschema in Fragmenten, Glasschmuck, mehrere kleine Eisenmesser, Schere, Eisenring, Klammern einer Holzkonstruktion, Doppelniet mit 2 Nietplatten, Tierknochen, fragmentierter, zweifach geknickter Hakenschlüssel mit Öse (vgl. Jacobi, Werkzeug Nr. 733-738; Horath Grab 91) von N. Roymans als Ösenstift vom Wagen angesprochen.

Verbleib: Landesmuseum Mainz.

Literatur: B. Stümpel, Neue Spätlatène-Grabfunde aus Rheinhessen. Mainzer Zeitschr. 54, 1959, 47-57 bes. Abb. 2 = Beih. Mainzer Zeitschr. 1 (1991) 1-11; U. Schaaff, Ein schwertförmiger Eisenbarren vom Typ Wérimont-La Tène aus Rheinhessen. Bull. Mus. Royaux Art et Hist. Bruxelles 54/1, 1983, 95-102; Roymans Nr. 7.

12. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1594 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab; Mann; Lt C 2;
Schildfessel.

Grab: Brandgrab mit 4 zerdrückten Gefäßen, daneben Leichenbrand, darin angebrannte Metallbeigaben: 2 Fibeln vom Mittellatèneschema, Bronzeblechfragmente und Fragment einer Schildfessel mit geradem Griff und halbrunder Nagelplatte mit zentralem Nagelloch (vgl. Vouga, La Tène Taf. 16, 3), verwechselt mit einem Achsnagel mit halbrundem Kopf.

Verbleib: Rhein. Landesmus. Trier Inv. Nr. 80, 137a-i.

Literatur: A. Haffner in: Gräber – Spiegel des Lebens (1989) 52; R. Cordie-Hackenberg / A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belgium 4 (1991) 71 f. Taf. 413.

13. Wederath »Hochgerichtsheide«, Grab 1726 (Kr. Bernkastel-Wittlich, Rheinland-Pfalz)

Brandgrab in Grabgarten; Mann; Lt D2a;
Metallgegenstände unbekannter Funktion.

Grab: Ausgrabungen 1978-80 in dem großen Gräberfeld; Brandgrab in rechteckiger Grabgrube (1,70 × 1,60 m, 1,40 m tief) im Zentrum eines Grabgartens; Schwert, Schildbuckel, Lanzenspitze (Waffen verbogen), 1 rechteckige und 1 quadratische Klammer, Fragment einer geknickten Fibel, Tonkelche, Schalen und Schüsseln, bronzener Ösenstift mit Einkerbung (L. 7,5 cm; von M. Thoma als zusätzlicher Achssicherungsstift gedeutet); abgebrochener Ösenstift mit vierkantigem Schaft (L. noch 5,6 cm); aus der Grabeinfüllung: Tonflasche und Scherben, zerschmolzene Glasreste, verbrannte Mahlsteinfragmente, 2 einander ähnliche, durchbrochene Bronzebeschläge, auf einem ehemals hochgewölbten Gegenstand mit mind. 1 cm lan-

gem, dünnen Bronzenagel befestigt (von A. Haffner und M. Thoma als Jochbeschlag gedeutet), quadratisches Bronzeblech mit rundem Loch, 2. Fibelfragment, Ösenstift mit einem doppelt umgeschlagenen Ende (L. 7,1 cm), Ösenstift mit breiter, fast röhrenförmiger Öse (L. 5,7), kleiner Ösenstift mit röhrenförmiger Öse (L. 3,9), kleine Nägel und Niete (L. 3,0 bzw. 1,2 cm). Bronzegegenstände ohne Parallele, eine Befestigung auf einem Joch mittels Bronzenägeln erscheint unwahrscheinlich, Ensemble der Ösenstifte wirkt uneinheitlich, bronzener Ösenstift mit Einkerbung ohne sinnvolle Funktion am Wagen.

Verbleib: Rhein. Landesmuseum Trier Inv. 80, 269a-hh.

Literatur: A. Haffner in: Gräber – Spiegel des Lebens (1989) 72 ff.; R. Cordie-Hackenberg / A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belgium 4 (1991) 103 f. Taf. 453 f.; M. Thoma, Das reich ausgestattete Brandgrab 1726 der Spätlatènezeit aus Wederath. (Diss. Kiel 1993, Microfiche).

Frankreich

14. Bouy »Le Chemin de Vadenay« (Arr. Châlons-en-Champagne, Dép. Marne)

Führungsring im Graben einer Grabeinfriedung; Lt C/D.

Fundumstände: Im Graben einer Grabeinfriedung wurde ein unvollständiger Führungsring (bisher ohne Abb.) gefunden. Ausgrabung beim Kiesabbau 1975; Gräberfeld mit mehreren Grabgärten, unpubliziert.

Verbleib: Unbekannt.

Literatur: M. Chossenot, Étude des processus de changement (Reims 1997) 208, 341.

15. Pontfaverger-Moronvilliers »Pont Chaton« (Arr. Reims, Dép. Marne)

Paar bronzener Ringe mit Tülle; Datierung und Funktion unbekannt.

Fundumstände: Fund von C. Bosteaux-Paris in der Champagne, nach M. Chossenot aus Pontfaverger; Paar bronzener Ringe (Dm. 10,5/8,0 cm) mit Tülle (L. ges. 18,5 cm); kein latènezeitlicher Fundzusammenhang gesichert.

Verbleib: Unbekannt.

Literatur: A. de Mortillet, Note additionelle. Nachsatz zu M. Hémerly, Objets gaulois trouvés à Attichy (Oise). Homme Préhist. 14, 1927, 24-27 bes. 27-31 mit Abb. 3; M. Chossenot, Étude des processus de changement (Reims 1997) 207.

16. Tesson »Les Bouilles« (Arr. Saintes, Dép. Charente-Maritime)

Brandbestattung; Mann; Lt D1b;
Metallgegenstände unbekannter Funktion.

Fundumstände: Bei Erdarbeiten vor 1867 gefunden; Funde aus einer Grube (ca. 1,80 × 1,0 m am Boden, Berichte widersprüchlich); Schwert mit anthropoidem Griff und Bronzescheide, 14 Bronzeringe (Dm. 1,3–4,3 cm), bronzener Knopfgürtelhaken, offener massiver Bronzearmring (Dm. 6,5 cm), runde Bronzescheibe mit abgesetztem Loch und linearem Punktpunzdekor (Radmodell/-amulett?), profilierter Bronzering mit angesetztem Stäbchen (Funktion?), 15 Amphoren Typ Dressel 1A, Schweineknochen; als Wagenteile wurden vermutet: Bandeisenfragmente mit Nägeln (Größe max. 4,5 × 5,0 cm; verschollen), Eisenstab mit bronzenem, profiliertem Zwischenstück und Bronzering (L. 7,9 cm) als Jochaufsatz angesprochen, als Achsnagel ohne Parallele, Funktion unbekannt, weitere verrostete Eisengegenstände (im Grabungsbericht: Schwerter? verschollen).
Verbleib: Mus. Ant. Nat. Saint-Germain-en-Laye 31046 (Schwert); Musée municipal d'Angoulême (2 Amphoren); Musée de la Soc. Arch. et Hist. de la Charente (7 Amphoren, 19 Metallgegenstände).
Literatur: A. Duval / J. Gomez de Soto / Ch. Perrichet-Thomas, La Tombe à char de Tesson (Charente-Maritime). Aquitania Suppl. 2 (1986) 35-45; Metzler Nr. 45.

17. Villeneuve-les-Converts »Le Tumulus du Bois-Vert« (Arr. Montbard, Dép. Côte-d'Or)
 Mögliche Wagenteile aus einem Grabhügel, Datierung unsicher.

Grab: Ausgrabungen 1913 nach älteren Versuchen 1878; Grabhügel von ca. 20 m Durchmesser aus einem 4 m breiten Ring mit Balken in Längslage, wobei die Balkenköpfe außen aus einer Trockensteinmauer heraus schauen; innen dichter konzentrischer Pfostenkreis; Grabgrube im Zentrum.
Funde: Nabenring (Dm. 18–19 cm, Identifizierung unsicher, im Text nicht erwähnt), Eisenring mit 2 eingehängten Zwingen, bronzene Zierbleche (profiliert, längliche Form), Zierscheibe (Dm. ca. 10,5 cm) mit durchbrochen gearbeitetem Bronzerand, ehemals aufgenagelt, Jochaufsatz (vergleichbar dem Exemplar von Mont Beuvray/Croix du Rebut); weitere ungeklärte Fragmente vorhanden.

Verbleib: Musée Châtillon-sur-Seine.
Literatur: H. Lorimy / H. Corot, Le tumulus du Bois-Vert, commune de Lavilleneuve-les-Converts (Côte-d'Or). Bull. Arch. 1913 (1914), 363-373.

18. Ville-sur-Retourne, Grab 19 (Arr. Reims, Dép. Ardennes)
 Eimerbänder (?).

Als unpubliziert zitiert bei Roymans Nr. 33 (Hinweis auf 1 Radreifen); nach B. Lambot / M. Friboulet / P. Méniel, Acy-Romance II. Les nécropoles (1994) 239: 4 Schwerter, Fragmente von Eimerbändern; vgl. auch M. Chossenot, Étude des processus de changement (1997) 204.

Luxemburg

19. Clemency
 Kammergrab mit Einfriedung; Mann; Lt D2a; Führungsring (?) im Kontext einer Grabanlage.

Fundumstände: Ausgrabung 1987–89 einer reichen Bestattung Lt D2a; Fragment eines Führungsringes (?) in einer Grube innerhalb der Grabumfriedung, zusammen mit Tierknochen.
Verbleib: Mus. Nat. Hist. et Art Luxembourg Inv. 1988-170/37.
Literatur: J. Metzler u.a., Clemency (1991) 101 Abb. 65, 1.

20. Goeblingen-Nospelt, Grab B
 Kammergrab in einer Einfriedung; Mann; Lt D2a; Führungsring (?) in der Auffüllung der Grabgrube.

Fundumstände: Ausgrabung 1966 einer reichen Bestattung Lt D2a; Fragment eines verbrannten Führungsringes (?) in der Verfüllung der Grabgrube (freundl. Hinweis Dr. J. Metzler; Publikation in Vorbereitung).
Verbleib: Mus. Nat. Hist. et Art Luxembourg.
Literatur: J. Metzler u.a., Clemency (1991) 101 Abb. 65, 1.

21. Luxembourg-Eich.
 Einzelfund eines Führungsringes.

Lesefund eines Führungsringes auf einem tief erodierten Sandplateau (freundl. Mitt. Dr. J. Metzler). Einfacher Ring auf kugeligem Zwischenstück mit unverzierter Befestigungsplatte, die längs verdreht angebracht ist. Befestigung am Joch über einen abkorrodierten Eisenstift. Typologische Datierung unsicher, Lt C oder römische Kaiserzeit.
 In der Liste jüngerlatènezeitlicher Wagenräber erwähnt bei J. Metzler u.a., Clemency 166 Nr. 26.

Rumänien

22. Pişcolt, Grab 108 (Jud. Satu Mare)
 Ringe und Ösenstifte von einer Sarg- oder Möbelkonstruktion.

Fundumstände: Reiche weibliche Trachtausstattung (Lt B2) mit Scheibenhalsring, zahlreichen Fibeln, schlichten Nußbuckelringen, 3 Tongefäßen. In der Grabgrube von 3,13 × 0,90 m liegt die Frau mit ihren Beigaben bei 1,75 m Tiefe. Ca. 40 cm darüber befanden sich laut Befundplan Nägel, Eisenbänder, 3 × 2 Ringe, die mit Krampen versehen im Holz gesessen haben, sowie 3 × 2 Ösenstifte mit Nietplatte; diese Metallgegenstände können als Sarg- oder Möbelbeschläge interpretiert werden, die Ösenstifte dienten vermutlich dem Verschluss, die Ringe der weiteren Handhabung.

Nach dem Befundplan ergeben sich keine Ähnlichkeiten mit einer Wagenkastenkonstruktion oder einem »Kastenwagen«. Zu Parallelen vgl. in Manching das Brandgrab von 1957 (Krämer, Grabfunde 89f. Abb. 14 Taf. 37) mit ähnlichem Befundplan; weitere Funde im Grab 26 von Manching/Steinbichl (a.a.O. Taf. 15).

Literatur: J. Némethi, Necropola Latène de la Pişcolt, jud. Satu Mare. III. Thraco-Dacia 13, 1992, 59-112 bes. 82 Abb. 17-19. – Kull, Tod 275f. mit Abb. 37.

23. Vurpar (Jud. Sibiu)
Bronzeringe unbekannter Funktion.

Fundumstände: 1877 wurden vom Brukenthalischen Museum 2 Bronzeringe zusammen mit 3 Bronzesicheln angekauft; gefunden an den eingerutschten Ufern des Baches, der zur »Radeburg« bei Burgberg führt: 2 Bronzeringe (Dm. innen 6,3-6, 4 bzw. 5,9cm) mit 2 dreieckigen Rippen, an einer Seite außen 6 bzw. 4 spitzovale Löcher; als Nabenringe angesprochen, jedoch dort ohne Parallelen. Für Auskünfte sei P. Dumitru (Sibiu) und D. Baatz (Bad Homburg v. d. H.) gedankt.

Verbleib: Muzeul Brukenthal Sibiu Inv. Nr. A 5747.

Literatur: K. Horedt, Zwei keltische Grabfunde aus Siebenbürgen. Dacia 9/10, 1941-44 (1945) 189-200 bes. 194f. Abb. 4, 1. 2; O. Klindt-Jensen, Foreign Influences in Denmark's Early Iron Age. Acta Arch. (København) 20, 1949, 1-229 bes. 103f.

Slowenien

24. Novo mesto (Obč. Novo mesto)
Römischer Dolchgriff.

Fundumstände: Einzelfund eines Eisenstabes mit Bronzedekor (neben latènezeitlichen und römischen Funden) beim Straßenbau 1890/1980 (?); vor der Restaurierung als latènezeitlicher Achsnagel angesprochen, wohl aber römischer Dolchgriff mit 2 antithetischen Delphinen. – Freundl. Mitt. Dr. M. Guštin.

Verbleib: Nadrojni Muz. Ljubljana.

Literatur: M. Guštin, Prazgodovinski grobovi z vozovi na ozemlju Jugoslavije. In: Keltski Voz (1984) 120 Abb. 2, 5.

Tschechische Republik

25. Slavkov u Brna (ehem. Austerlitz, okr. Vyškov)
Führungsring (Lt D) als Einzelfund.

Fundumstände: Einzelfund eines Führungsringes Typ Kappel, Fundortangabe Slavkov u Brna; nach M. Menke Fund aus dem Skelettgräberfeld mit 11 Gräbern der Stufe Lt B und C; in der Publikation von Procházka 1937 keine Hinweise auf einen Zusammenhang mit dem Gräberfeld.

Wagen-/Pferdegeschirrtteile: Führungsring vom Typ Estinnes.

Verbleib: Unbekannt.

Literatur: A. Procházka, Gallská kultura na vyškovsku (La Tène středomoravský). Vlastivědný Sborník Okresu Vyškovského 4 (Slavkov u Brna 1937) 49f. Abb. 12A-C, 93ff.; M. Menke, Die spätlatènezeitlichen Jochbeschläge aus Karlstein, Ldkr. Berchtesgaden. Bayer. Vorgeschbl. 33, 1968, 58-81 bes. 61 Nr. 20.

→

In diesem Literaturverzeichnis sind alle Literaturabkürzungen erfasst, die in den Tabellen sowie mehrfach in den Fußnoten verwendet werden. Bei der Wahl des Titelschlagwortes wurde angestrebt, das erste Hauptwort des Monographien- oder Aufsatztitels zu benutzen. Die Zitierweise richtet sich nach Ber. RGK 71, 1990, 973-998; 73, 1992, 477-540.